

Integriertes Klimaschutzkonzept des Amtes Crivitz 2026



Für die 17 Kommunen des Amtsgebiets

Teil B: Hintergrund und Beteiligung

Herausgeber:



Amt Crivitz
Amtsstraße 5, 19089 Crivitz
www.amt-crivitz.de
Kontakt: klimaschutz@amt-crivitz.de

unter Mithilfe von:

target GmbH
Roscherstraße 6, 30161 Hannover
www.targetgmbh.de
Kontakt: office@targetgmbh.de

Verantwortlich für den Inhalt

ist das Klimaschutzmanagement des Amtes Crivitz. Nicht jede Aussage muss der Auffassung der target GmbH entsprechen.

Förderinformation:

Das Klimaschutzkonzept des Amtes Crivitz wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative unter Projekträgerschaft der ZUG gefördert. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Projekttitel: KSI: Klimaschutzmanagement
Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes durch ein Klimaschutzmanagement für das Amt Crivitz – Erstvorhaben

Förderzeitraum: 25.03.2024 – 31.08.2026

F.-Kennzeichen: 67K24743

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort	4
Einleitung	5
Der Treibhausgas-Effekt heizt der Erde ein	5
Deutschland und Welt haben sich erhitzt	6
Wir sind betroffen von Klimafolgen.....	7
Weniger Schnee.....	7
Baum-Vitalität und Grundwasserspiegel	7
Waldbrände	7
Dürre	8
Tropennächte und Heiße Tage	9
Gewinn durch Klimaschutz	10
Regionale Wertschöpfung	10
Biodiversität und Schönheit	10
Kosten-Ersparnis	10
Versorgung und Gesundheit	10
Das Amtsgebiet	11
Ziele zur Treibhausgas-Minderung	12
Beschlusslage.....	12
Ziele der Bundesregierung	12
Klimafreundliche Gesetzgebung des Bundes (Auswahl)	13
Klimafreundliche Gesetzgebung des Bundeslands Mecklenburg- Vorpommern (Auswahl).....	13
Situation des Amtsgebiets Crivitz.....	14
Verbundene Konzepte und Planungsgrundlagen.....	14

Beteiligung	15
Beteiligung des Amtes Crivitz.....	15
Beteiligung von externen Fachakteuren	15
Beteiligung von Gemeindevertreter/innen.....	15
Beteiligung der Bürger	16
Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	17
Ergebnisse der Umfrage zu Klimaschutz.....	17
Gefühle & Assoziationen	17
Kenntnisse zu Klimaschutz.....	21
Newsletter-Anmeldung.....	23
Ideen.....	24
Veranstaltungen & Formate.....	28
Übrigens.....	30
Ergebnisse der Bürger-Workshops	32
Ergebnisse des Online-Gesprächs „Bioenergiedorf“	34
Ergebnisse der Online-Ideenkarte.....	37
Anhang	38
Wir müssen handeln – und können etwas tun	38
Flüchtlingskrise und weltweite Gerechtigkeit.....	38
Klimafolgen in MV.....	39
Solarpark in China	40
Passivhausquartier Heidelberg-Bahnstadt	40
Der Mann, der die Wüste aufhielt.....	41

Vorwort

Guten Tag an alle Leserinnen und Leser.

Klimaschutz ist kluge Zukunftsvorsorge.

Der Mensch hat gelernt, sich mit Kleidung, Tagesrhythmus und Technik an das lokale Klima anzupassen. Die Kopfbedeckung der Imajeghen in Niger und die Nachmittagsruhe (Siesta) von Mittelmeer-Anwohnern schützen vor der Sonne, der persische Windturm (Badgir) durchlüftet und kühlt Gebäude. Doch durch die globale Erwärmung stoßen Anpassungen an ihre Grenzen. Wenn man im Sommer kaum noch schlafen kann, erwägt man, auszuwandern – wie Davíde aus Spanien, der über Auswanderung nach Dänemark nachdachte. Wo kein Regen fällt und nichts wächst, kann niemand mehr essen und stirbt oder flieht. Wo das Grundwasser zu weit absinkt, brechen Kämpfe um Trinkwasser aus. Es ist wichtig, das Fortschreiten der Klimakrise zu bremsen und möglichst sogar umzukehren.

Das Klimaschutz-Konzept soll dazu beitragen, dass das Amtsgebiet Crivitz seiner Verantwortung für die natürlichen Lebensgrundlagen dieser und kommender Generationen hier und weltweit gerecht wird. Es soll konkrete Maßnahmen vorschlagen, wie die Kommunen, Bürger und Betriebe

- Energie effizient verwenden und so neben Treibhausgasen auch Geld sparen können
- Klimaschonende Energie erzeugen und sie selbst nutzen oder verkaufen können und sich damit unabhängig versorgen
- Kohlenstoff in fruchtbarem Humus, Baustoffen, Bäumen und Moor speichern können und damit sowohl der Atmosphäre CO₂ entziehen als auch Ressourcen für vorhandene und für neue Wirtschaftszweige schaffen
- Gesund und günstig essen und nebenbei ein menschenfreundliches Klima fördern können
- Sich von A nach B bewegen können, ohne erst den Führerschein machen zu müssen und ohne stinkende Abgase auszustoßen.

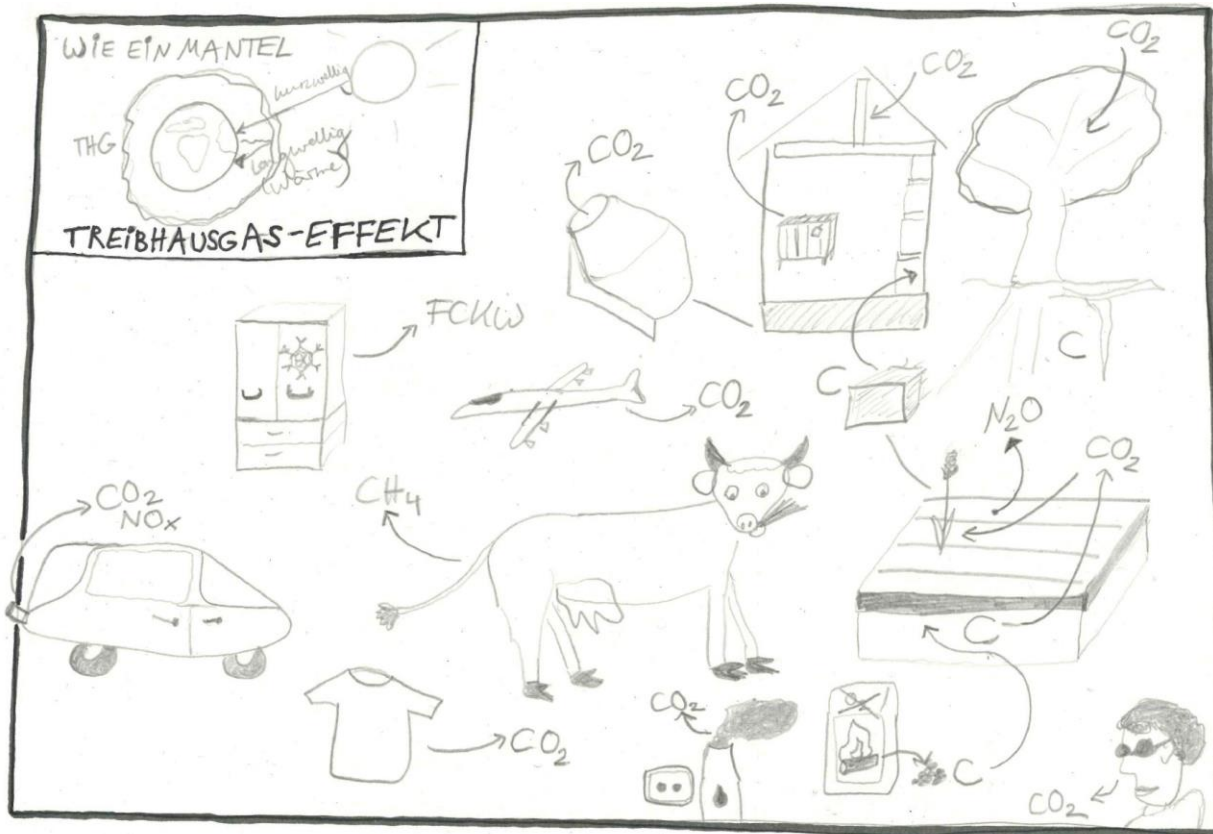
Nebeneffekte von Klimaschutz sind gute wirtschaftliche Entwicklungen, Versorgungssicherheit, mehr Gesundheit, mehr soziale Gerechtigkeit in der Mobilität und landschaftliche Vielfalt. In diesem Sinne will ich mein Bestes tun und dafür werben, dass Klimaschutz im Amtsgebiet Crivitz gelingt.

Herzlichen Gruß,

Monique Eberhardt (Klimaschutzmanagerin des Amtes Crivitz), 23.01.2026

Einleitung

Der Treibhausgas-Effekt heizt der Erde ein



Wie ein Mantel legen sich Treibhausgase um die Erde.

Je höher konzentriert die Gase mit Erwärmungspotenzial in der Erdatmosphäre sind, desto mehr hindern sie Wärme daran, in die Stratosphäre zu entweichen:

Kurzwellige Strahlung (Licht) von der Sonne trifft auf die Erde. Die Oberflächen, vor allem die dunklen, wandeln sie in langwellige Strahlung (Wärme) um. Treibhausgase halten Wärme in der Atmosphäre fest.

Methan CH_4 , Lachgas N_2O und FCKW wirken stärker als CO_2 , zerfallen aber schneller.

Treibhausgase kommen aus der Verbrennung von Energieträgern, Verdauung von Wiederkäuern, Stickstoff-Düngern bei Nässe, trockengelegten Mooren, und entweichenden Kühlmitteln.

Das Treibhausgas, das man gut wieder aus der Atmosphäre ziehen und binden kann, ist CO_2 . Es lässt sich in holzigen Pflanzen und Humus festsetzen.

Deutschland und Welt haben sich erhitzt

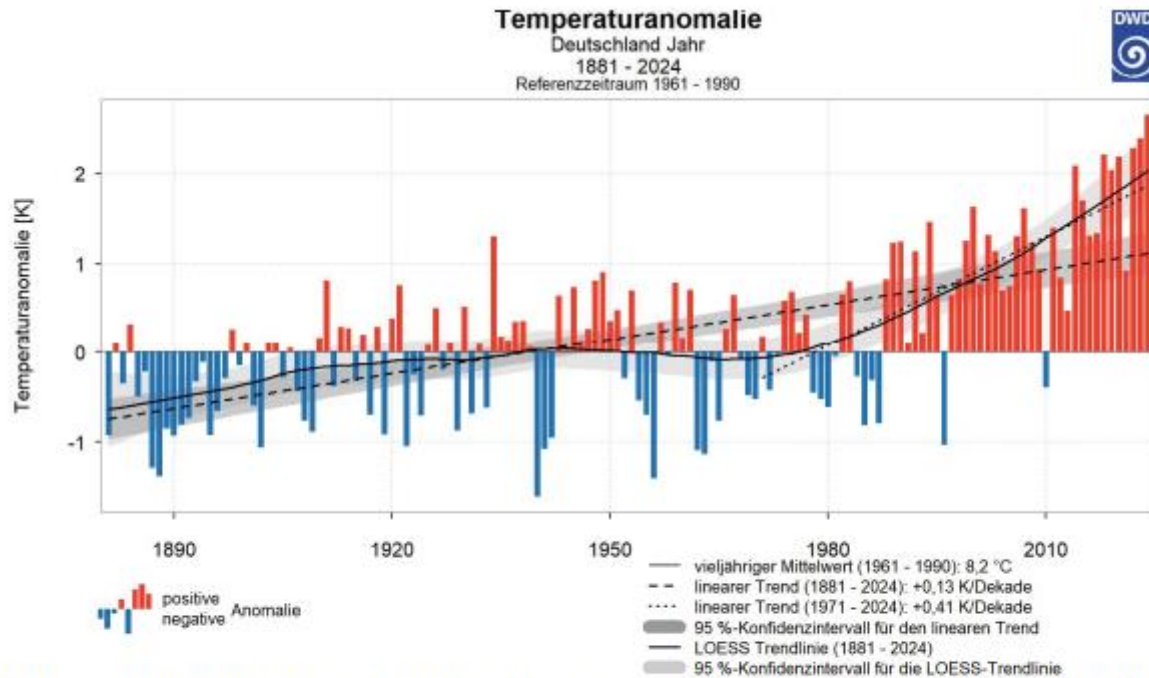


Abbildung 2: Abweichungen der Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland vom vieljährigen Mittel 1961-1990 (rote und blaue Säulen), der lineare Trend der Temperaturentwicklung 1881-2024 (gestrichelte Linie), der lineare Trend für den Zeitraum 1971-2024 (gepunktete Linie) sowie der LOESS-Trendlinie für den Zeitraum 1881-2024 (durchgezogene Linie).

In Deutschland ist die Temperatur gestiegen. Im 19. Jahrhundert lief die Industrialisierung an ¹, im 20. Jahrhundert nahmen die Treibhausgas-Emissionen durch Fabriken, Fahrzeuge, Kraftwerke und Landwirtschaft rasant zu, im 21. Jahrhundert wurden die Folgen der Klimakrise weltweit spürbar. Die Abbildung des DWD zeigt, wie die Jahres-Durchschnittstemperaturen vom vieljährigen Mittel der Referenzperiode 1961-1990 (Nulllinie = 8,2°C) abweichen. Seit Mitte der 1980er Jahre liegen die Jahres-Durchschnittstemperaturen bis auf wenige Ausnahmen immer über dem vieljährigen Mittel. Die Erwärmung in Deutschland ist mittlerweile auf 2 °C ² hochgeschossen ³.

Das klingt wenig. Aber: Von den Jahren in Tage hineingezoomt sind die Extremtemperaturen viel heißer. Ob ein Tag 27 oder 34 °C hat, macht dann doch einen fühlbaren Unterschied. Und global geraten Systeme ins Wanken. Wüsten dehnen sich aus, der Golfstrom wird schwächer, Korallenriffe sterben ab. Stürme, Dürren und Fluten nehmen zu.

¹ Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) / Ulrich Pfister (2023): [Die Wirtschaft Mitte des 19. Jahrhunderts | Die Revolution von 1848/49 | bpb.de](#)

² Temperatur-Unterschiede werden wissenschaftlich in Kelvin [K] gemessen; das sind genauso große Schritte wie in °C. Nur bei Temperatur-Werten liegen K und °C 273,15 auseinander, weil sie sich auf unterschiedliche Nullpunkte beziehen. Bei Temperatur-Unterschieden können Sie immer K = °C lesen.

³ Deutscher Wetterdienst (DWD) (2025): Kurzfassung DWD führt neue Klimatrendlinie ein. [Klimatrendlinie](#)

Wir sind betroffen von Klimafolgen

Weniger Schnee

Wo es im Amtsgebiet Hänge gibt, zum Beispiel am Sonnenberg in Crivitz, rodeln seit jeher die Einwohner bei ausreichend Schnee. Die Erwachsenen im mittleren Alter hatten in ihrer Kindheit jeden Winter Schnee zum Rodeln; die Kinder lernen ihn teils erst nach Jahren kennen, als Klein- oder Kindergarten-Kinder.



Baum-Vitalität und Grundwasserspiegel

Jungbäume, die das Forstamt Friedrichsmoor bzw. das Amt Crivitz gepflanzt hat, fallen zu einem unüblich hohen Anteil wegen Trockenheit aus.⁴ Der Grundwasserspiegel sinkt, wie Grundeigentümer in Crivitz beobachtet haben.

Waldbrände

Der Klimareport M-V konstatiert im Vergleich der Zeiträume 1961 – 1990 und 1991 – 2020, dass sich die vom Wetter verursachte Waldbrand-Gefahr erhöht hat. Das Amtsgebiet Crivitz gehört zur Region Westliches M-V. Die Anzahl der Tage mit sehr geringer Gefahr sank zwar um 11 Tage (von 149 auf 134), doch die Anzahl der Tage mit geringer oder mittlerer Gefahr stieg um 6 Tage (von 79 auf 85) und die Anzahl der Tage mit hoher oder sehr hoher Gefahr stieg um 8 Tage (von 17 auf 25).⁵ Anfang April 2025 bestand im Raum Schwerin eine mittlere Waldbrand-Gefahr⁶.

INDEX	BEDEUTUNG
1	sehr geringe Gefahr
2	geringe Gefahr
3	mittlere Gefahr
4	hohe Gefahr
5	sehr hohe Gefahr

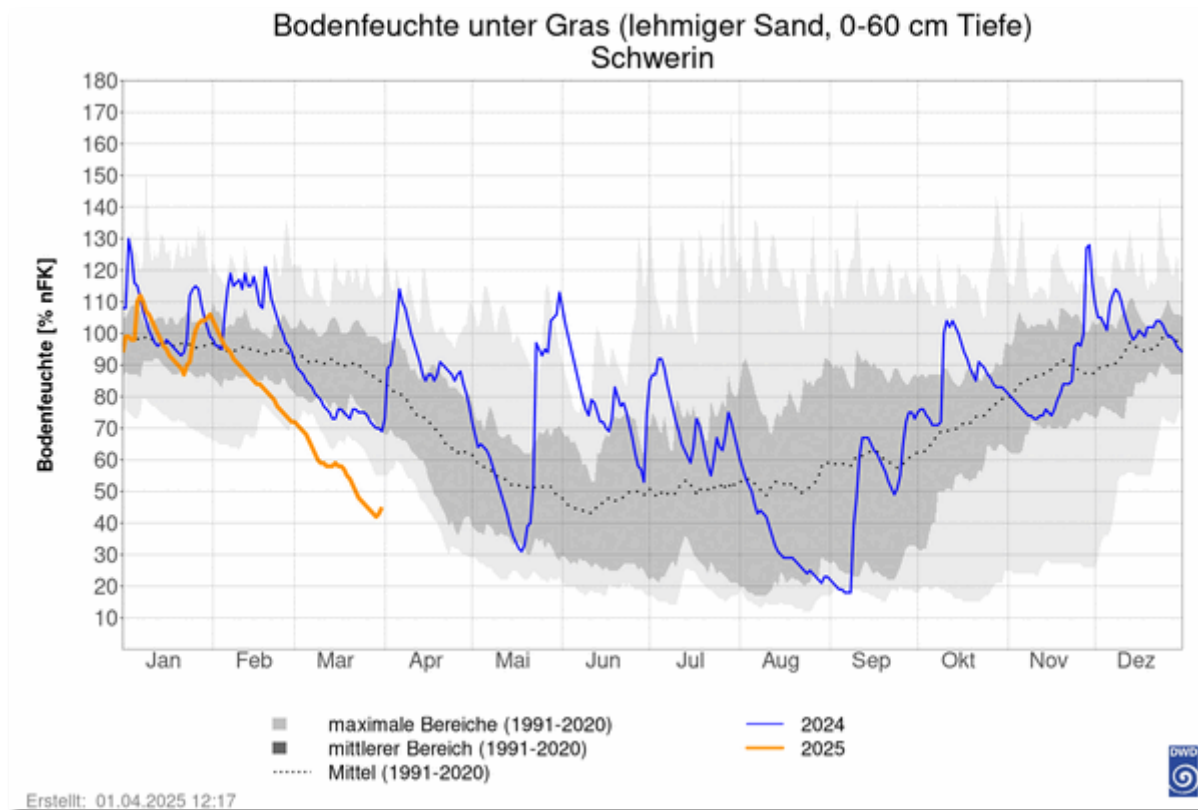
Schwerin	3	3	3	3	3
Goldberg	2	3	3	3	3
Trollenhagen	2	3	3	3	3
Waren (Müritz)	2	3	3	3	3
Boizenburg	3	3	3	4	3
Grambow-Schwennenz	2	3	3	4	3
Marnitz	2	3	3	3	3
Feldberg/Mecklenburg	2	3	3	4	3
Stationsname	Mi 02.04.	Do 03.04.	Fr 04.04.	Sa 05.04.	So 06.04.

⁴ Gespräch mit Förster Christoph Klaus aus dem Forstamt Friedrichsmoor bzw. mit Grünplaner Mario Gurtler aus dem Amt Crivitz

⁵ DWD (2024): Klimareport Mecklenburg-Vorpommern; 2. Auflage, Deutscher Wetterdienst, Deutschland, 88 Seiten. Seite 61

⁶ Deutscher Wetterdienst (DWD) (02.04.2025): Vorhersage des Waldbrandgefahrenindex. Bundesland MV. [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Waldbrandgefahrenindex-Datentabelle](#). Erläuterungen, wie der WBI berechnet wird, unter [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Leistungen - Informationen zum Waldbrandgefahrenindex WBI](#) und ausführlich unter [Dokumentation Waldbrandgefahrenindex \(WBI\)](#). Das Modell basiert auf Byram's Gleichung der Feuerintensität

Dürre



Nach Modellrechnungen des DWD bleiben der Jahresniederschlag und die jahreszeitlichen Niederschläge in Mecklenburg-Vorpommern recht konstant.⁷ Doch wahrscheinlich verteilt sich der Regen sehr ungünstig über Wochen / Monate.

„Dieser Frühling ist viel zu trocken.“ (2025)

Die Bodenfeuchte an der Messstation Schwerin lag im März 2025 auf einem Rekord-Tief der letzten 35 Jahre. Im Februar lag die Bodenfeuchte noch im 30-jährigen Mittel (Durchschnitt) und dann am untersten Rand. Im gesamten März lag sie deutlich darunter – d.h. **der Boden war so trocken, wie es seit 1991 noch nie vorkam.**

Im 30-jährigen Mittel hatte der beprobte Boden 85-90 % Feuchte ... im März 2025 nur 45-70 %.⁸ Verschärfend kommt hinzu, dass der beprobte Boden unter Gras liegt, aus lehmigem Sand besteht und die Feuchte in 0-60 cm Tiefe ermittelt wird; Äcker ohne flächendeckenden Bewuchs

jedoch trocknen stärker aus, die Böden im Amtsgebiet enthalten z.T. noch weniger Lehm und speichern somit noch weniger Wasser, und Jungpflanzen kommen mit ihren Wurzeln noch nicht an die Feuchtigkeit in der Tiefe. Dabei bräuchten die Jungpflanzen eine gute Wasserversorgung. Neu gepflanzte Sträucher und Stauden und Einsaaten von Äckern müssen also gegossen werden. Das kostet Geld und verbraucht Grundwasser.

⁷ DWD (2024): Klimareport Mecklenburg-Vorpommern; 2. Auflage, Deutscher Wetterdienst, Deutschland, 88 Seiten. Seite 33

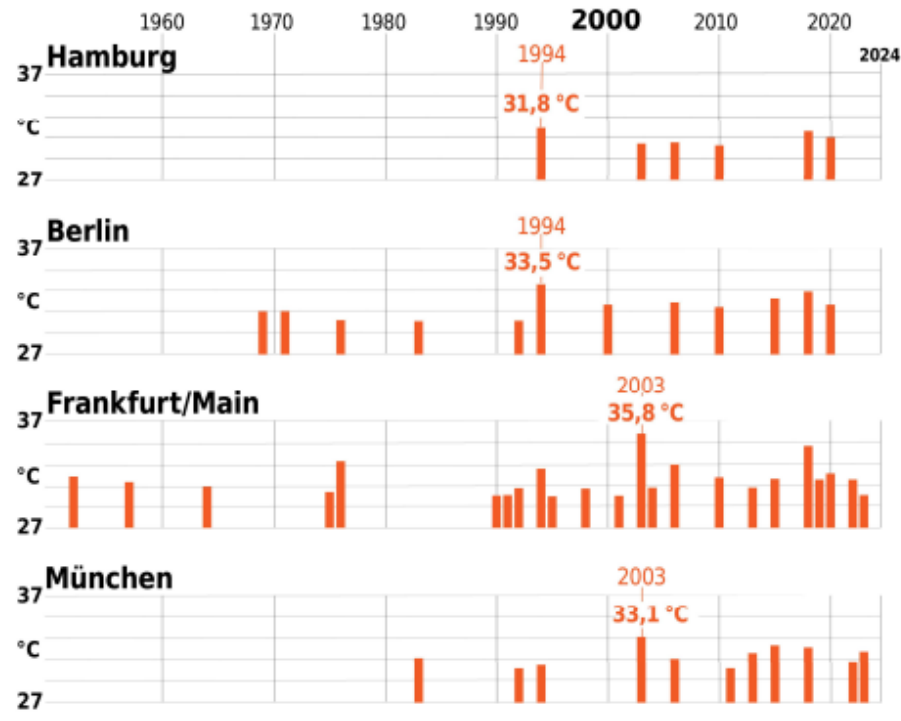
⁸ Deutscher Wetterdienst (DWD) (02.04.2025): Zeitlicher Verlauf der Bodenfeuchte. Bodenfeuchte unter Gras (lehmgiger Sand, 0-60 cm Tiefe) Schwerin. [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Bodenfeuchteviewer - Zeitlicher Verlauf der Bodenfeuchte](#) | [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Bodenfeuchteviewer](#)

Tropennächte und Heiße Tage

Markante Hitzewellen seit 1950

14-tägige Hitzeperioden mit einem mittleren Tagesmaximum der Lufttemperatur von mindestens 30,0 °C für ausgewählte deutsche Großstädte

■ mittleres Tagesmaximum der jeweiligen Hitzewelle



In Deutschland sind Hitzewellen seit den 1990ern sehr viel häufiger geworden, siehe Diagramme des DWD links.⁹

„Hohe Temperaturen belasten die menschliche Gesundheit stark [...]. Besonders betroffen sind hiervon ältere Menschen oder Personen, die an bestimmten chronischen Krankheiten leiden sowie Kleinkinder. [...] Kreislaufbeschwerden, Muskelkrämpfe in Armen und Beinen, Bauchkrämpfe, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, erhöhter Puls, ein Gefühl der Erschöpfung [...]. Zudem war in der Vergangenheit an Tagen mit starker oder extremer Wärmebelastung die Sterblichkeit im Mittel um etwa 10 bis 15% erhöht.“ – Deutscher Wetterdienst (DWD)¹⁰

In schwülen Nächten schläft man schlecht, ist tags darauf schlechter gelaunt und anfälliger für Unfälle und Fehler. Bei Hitze ist es unangenehm, als Radfahrer/in oder Fußgänger/in draußen zu sein. Klimaanlagen verbrauchen Strom oder Treibstoff, Beete verlangen nach Gießwasser.

Nun sind die Kommunen des Amtes Crivitz nicht Hamburg oder Berlin. Wir haben das große Glück, dass durch die ländliche Struktur mehr Luft durch die Lande zieht als in den dicht bebauten Städten. Die landschaftlichen Flächen sind wertvolle Kaltluft-Produzenten. Trotzdem kommen mehr höhere Temperaturen und heiße Tage auf uns zu und es macht Sinn, aus Eigeninteresse die globale und lokale Hitze zu mildern.

⁹ Deutscher Wetterdienst (DWD) (2025): Kurzfassung DWD führt neue Klimatrendlinie ein. [Klimatrendlinie](#)

¹⁰ Deutscher Wetterdienst (DWD) (2017): Markante Hitzewellen seit 1950. [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Aktuelles - Markante Hitzewellen seit 1950](#)

Studie hierzu: [Dr. Stefan Zacharias, Dr. Christina Koppe \(2015\): Einfluss des Klimawandels auf die Biotropie des Wetters und die Gesundheit bzw. die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung in Deutschland. Umweltbundesamt, 2015 \(Reihe Umwelt & Gesundheit, 06/2015\)](#)

Gewinn durch Klimaschutz



Regionale Wertschöpfung

- attraktiv für Tourismus durch Radrouten und ggf. Reetdächer
- Aufträge für Baustoff-Hersteller und Handwerker vor Ort
- Strom / Wärme als zweites Standbein für Landwirte. Gemeinden / Bürger können mit genossenschaftlichen Energieparks Geld verdienen

Biodiversität und Schönheit

- Mehr Landschaft erleben auf dem Rad statt in der Blechdose
- Vielfältigere Landschaft durch Gehölze und extensiv gepflegte Gemeindewiesen
- Gehölze und Humus bieten Lebensraum und Nahrung für Bodenlebewesen, Insekten und Vögel

Kosten-Ersparnis

- Niedrigere Kosten durch Ersparnisse im Gesundheitswesen (v.a. wegen Mobilität und Ernährung)
- Niedrigere Kosten durch die Folgen von Katastrophen, die von der Klimakrise befeuert häufiger vorkommen
- Niedrigere Kosten für Bürger und Gemeinden durch Energiesparen, eigener Einfluss auf Preise der non-fossilen Energien

Versorgung und Gesundheit

- Gesicherte und verbesserte Bodenfruchtbarkeit, nährstoffreichere Lebensmittel durch Bewirtschaftung mit Gehölzen und Humus
- Energie-Autarkie, ohne Öl und Erdgas unabhängig von der weltpolitischen Lage
- bessere Herzgesundheit bei täglichem Radfahren und größtenteils pflanzliche Ernährung, weniger frühe Herz-Kreislauf-Tode
- Mehr Überlebende im Straßenverkehr durch sichere Rad- und Fußwege und geringere Fahrgeschwindigkeiten
- Gesundere Atemwege v.a. im Winter durch gesundes Raumklima in Strohballen-Lehm-Bauweise und automatische Lüftung
- Trinkwasserschutz durch Ersatz von Erdöl durch ungiftige Heiz- und Treibstoffe

Das Amtsgebiet



Name:	Amtsgebiet Crivitz
Lage:	Mecklenburg-Vorpommern Binnenland, im Landkreis Ludwigslust-Parchim, östlich neben der Landeshauptstadt Schwerin
Einwohner (2025):	~25.400
Fläche:	~483 km ²
Zahl der Kommunen:	17
Größe der Kommunen:	~320 Einwohner in Bülow bis ~4800 in Crivitz
Wirtschaft:	Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Erneuerbare Energien (Windenergie-, Photovoltaik-, Biogasanlagen), Handwerk
Organisation:	Die Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen leiten ehrenamtlich die Kommunen. Neben der Gemeindevertretung gibt es thematische Ausschüsse. Das oberste politische Gremium ist der Amtsausschuss. Das Amt Crivitz mit der Amtsvorsteherin an der Spitze führt die Verwaltungsgeschäfte und erfüllt staatliche Aufgaben wie z.B. das Meldewesen und den Brandschutz.
Stärken:	schöne Landschaft, viel Platz für Biomasse und Anlagen der Energiewirtschaft, Vereine, land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Ziele zur Treibhausgas-Minderung

Beschlusslage

Ziele der Bundesregierung

Rückschritte beim Klimaschutz wären verfassungswidrig. Er ist im Völkerrecht, in der Europäischen Menschenrechts-Konvention (EMRK), im EU-Recht und in den Schutzpflichten Art. 20a Grundgesetz (GG) verankert. Das normative Verschlechterungsverbot gilt.¹¹ Das Pariser Abkommen, die globale Erwärmung auf 2°C über vorindustriellem Niveau zu begrenzen, ist Grundlage des Klimaschutz-Gesetzes von Deutschland (KSG). Das KSG gibt vor¹²:

§ 3 Nationale Klimaschutzziele

- (1) Die Treibhausgasemissionen werden im Vergleich zum Jahr 1990 schrittweise wie folgt gemindert:
 1. bis zum Jahr 2030 um mindestens 65 Prozent,
 2. bis zum Jahr 2040 um mindestens 88 Prozent.
- (2) Bis zum Jahr 2045 werden die Treibhausgasemissionen so weit gemindert, dass Netto-Treibhausgasneutralität erreicht wird. Nach dem Jahr 2050 sollen negative Treibhausgasemissionen erreicht werden.
- (3) Die Möglichkeit, die nationalen Klimaschutzziele teilweise im Rahmen von staatenübergreifenden Mechanismen zur Minderung von Treibhausgasemissionen zu erreichen, bleibt unberührt.
- (4) Sollten zur Erfüllung europäischer oder internationaler Klimaschutzziele höhere nationale Klimaschutzziele erforderlich werden, so leitet die Bundesregierung die zur Erhöhung der Zielwerte nach Absatz 1 notwendigen Schritte ein. Klimaschutzziele können erhöht, aber nicht abgesenkt werden.

¹¹ Prof. Dr. Christian Calliess & Prof. Dr. Gregor Kirchhof (März 2025): Rote Linien des Rechts im Klimaschutz Der rechtsverbindliche Rahmen für die deutsche Klimapolitik und das gerichtlich kontrollierbare Untermaß des Klimaschutzes. Gutachten im Auftrag der KlimaUnion gGmbH. [Rechtsgutachten C.-Calliess-G.-Kirchhof-Klimaschutz-Rote-Linien-des-Rechts.pdf](#), Zusammenfassung von Thomas Heilmann: [Zusammenfassung Rechtsgutachten.pdf](#), abgerufen 14.04.2025

¹² Bundes-Klimaschutzgesetz vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2513), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 235) geändert worden ist

Klimafreundliche Gesetzgebung des Bundes (Auswahl)

Gesetzesnorm	einige der Chancen für Klimaschutz
Klimaschutzgesetz (KSG)	Gibt Zieljahr und Pfad vor, wie deutschlandweit die Treibhausgas-Emissionen sinken müssen
Energieeffizienzgesetz (EnEfG)	Fordert öffentl. Stellen & Rechenzentren zu Monitoring und Reduktion von Energieverbrauch auf
Gebäudeenergiegesetz (GEG)	Setzt energetische Standards für neue Gebäude und die 70er §§ steuern den Heizungstausch
Wärmeplanungsgesetz (WPG)	verpflichtet die Kommunen, die Wärmewende hin zu Erneuerbaren Energien zu planen
Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG)	Setzt den Bundesländern Flächenziele für den Ausbau der Windenergie
Biomasse-Paket, seit Feb. 2025 (EEG)	Ermöglicht den Weiterbetrieb von Biogas-Anlagen, wenn sie hochflexibel verstromen können
Baugesetzbuch (BauGB)	Klima als Belang bei Bauleitplanung in § 1 6) 7. a, klimafreundl. Festsetzungen nach § 9 möglich
Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	ermöglicht Energy Sharing, vgl. Positionspapier des BBE

Klimafreundliche Gesetzgebung des Bundeslands Mecklenburg-Vorpommern (Auswahl)

Gesetzesnorm	einige der Chancen für Klimaschutz
Entwurf des Klimaverträglichkeitsgesetzes MV, Stand: 04.07.2025	Einführung einer Solarpflicht (§ 11a KIVG M-V). Moorschutz hervorgehoben. Klimaschutz als Pflichtaufgabe (§ 7 Abs. 3 und § 24 Abs. 1 KIVG M-V) → auch in finanzschwacher Situation nicht von Kommunalaufsicht zu streichen.
Landesverfassung MV	Gemeinden und Kreise müssen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die natürlichen Grundlagen, inkl. Klimaschutz, jetzigen und künftigen Lebens schützen und pflegen.
Bürger- und Gemeindenbeteiligungs-Gesetz (BüGembeteilG M-V)	Betreiber von Windenergie-Anlagen müssen Gemeinden eine Beteiligung zahlen. Die Novelle soll die Pflicht auf PV-FFA und Beteiligung von Bürgern ausweiten. Mitprofit steigert die Akzeptanz.
Erlass Naturnahe Forstwirtschaft MV, 5.1.1995	naturnähere und damit vitalere Forste [die dauerhaft Kohlenstoff speichern und Holz liefern]

Situation des Amtsgebiets Crivitz

Verbundene Konzepte und Planungsgrundlagen

- Das Regionale Energiekonzept Westmecklenburg 2013 und die Teilfortschreibung Energie des RREP WM sind aktualisiert.
- Der Regionale Planungsverband Westmecklenburg beschloss am 9.4.2025, 1,4 % der Region als Windvorranggebiete auszuweisen.¹³
- Auf Ebene des Landkreises Ludwigslust-Parchim bestehen das Abfallwirtschafts-, das Kreisentwicklungskonzept und der Baukalender.
- Für das Amtsgebiet Crivitz werden in 2026 die Kommunale Wärmeplanung und das Infrastruktur-Konzept (Rad- und Wanderwege) fertig.
- Die 17 Kommunen des Amtes Crivitz haben keine eigenen Ziele zum Klimaschutz beschlossen, sondern folgen dem Klimaschutz-Gesetz.
- Einige Kommunen beschlossen, den Bau von Freiflächen-Photovoltaik in vertraglichem Maß zuzulassen. (Grundsatzbeschlüsse PVA)
- Den Gemeinden Cambs und Leezen liegt jeweils eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung erneuerbarer Energien vor.



¹³ Wichtige Schritte zur Regulierung des Ausbaus der Windenergie im Landkreis LUP gemacht / Landkreis Ludwigslust-Parchim, abgerufen 10.04.2025

Beteiligung

Beteiligung des Amtes Crivitz

Sachgebiete des Amtes (Verwaltung) waren zu keiner separaten Veranstaltung, sondern im laufenden Prozess beteiligt. Am meisten beteiligt war an der Erstellung des Konzepts das Bauamt, in dessen Zuständigkeit auch in der Umsetzung ein Großteil der Maßnahmen liegt. Die Sachgebiete Tiefbau & Grün, Hochbau & Gebäudemanagement und Regional- & Bauleitplanung halfen Daten zusammenzutragen und gaben Feedback zu Maßnahmen-Vorschlägen. Die EDV-Abteilung installierte QGIS, sodass sich leicht Flächen analysieren und Karten erstellen ließen.

Beteiligung von externen Fachakteuren

Eine Beteiligung von Land- und Forstwirten, Gas- und Stromnetzbetreibern, Leiter/innen von Schulen und Kitas, Catering-Firmen für Kantinen, Wasser- und Bodenverbänden, Mitarbeiter/innen des Landkreises etc. fand leider wenig statt. Das lag am engen Zeitrahmen und daran, dass noch keine Kontakte des Klima-Managements bestanden. Die Zusammenarbeit wird noch vertieft. Doch einige Gespräche kamen zustande und ergaben wertvolle Hinweise. Die eingetroffenen Informationen für die und Rückmeldungen zu den Maßnahmen-Vorschlägen sind im jeweiligen Handlungsfeld dargestellt.

Beteiligung von Gemeindevertreter/innen

Im Sommer 2025 führte die Klimaschutz-Managerin Orientierungsgespräche zum Klimaschutz mit den ehrenamtlichen Bürgermeister/innen (BGM) in 12 von 17 Kommunen. So erhielt sie einen ersten Eindruck, wo die Kommunen jeweils hinsichtlich Klimaschutz stehen und welche Maßnahmen für sie und das Klima sinnvoll wären. Ein Teil der Ideen floss in die Online-Ideenkarte ein. Die BGM erhielten Zugang zur Lösungsplattform GovShare. Der Amtsausschuss aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und ihren Vertreter/innen bekommt in der Sitzung am 25.02.2026 das Klimaschutzkonzept, v.a. den Maßnahmenkatalog und Zeitplan, präsentiert und zum Beschluss vorgelegt.



Beteiligung der Bürger

Die Klimaschutz-Maßnahmen schließen die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung ein. Um die lokalen Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen der Bürger einzubeziehen, boten wir (target und das Amt Crivitz) verschiedene Beteiligungsformate an:

- Online-Umfrage von Juli 2025 bis Januar 2026: Haltung zu Klimaschutz, Ideen für Maßnahmen, Vorschläge zu Veranstaltungen
- Präsenz-Workshops am 2.+3.12.2025 in Banzkow und Crivitz für Bürger des Amtsgebiets: Energieberater-Vortrag + Ideenarbeit
- Online-Workshop „Bioenergiedorf“: FNR-Vortrag + Diskussion, wie sich das land- & forstwirtschaftliche Potenzial heben ließe
- Online-Ideenkarte von November bis Januar: Es gingen 53 ortsbezogene Vorschläge ein.



Die Ergebnisse aller Beteiligungsformate befinden sich zusammengefasst im Anhang. [Anhang](#).

Wir haben die Ergebnisse aller Beteiligungsformate zusammengeführt, inhaltlich gebündelt, fachlich geprüft und hinsichtlich Umsetzbarkeit, Wirkung und Zuständigkeit strukturiert aufbereitet. Insgesamt verbindet der Maßnahmenkatalog die Perspektiven von Einwohnern, lokales Wissen sowie fachliche Anforderungen des kommunalen Klimaschutzes miteinander. Die Maßnahmen spiegeln sowohl die Bedürfnisse vor Ort als auch die strategischen Ziele des Klimaschutzes wider.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Ergebnisse der Umfrage zu Klimaschutz

Die Umfrage fand von Juni 2025 bis Januar 2026 statt. 372 Besucher/innen betraten den digitalen Umfrageraum, 65 Teilnehmer/innen nahmen mit einem Smartphone (45) oder Desktop-Gerät (20) teil. Danke an alle, die mitgemacht und ihre Sicht beigetragen haben!

Gefühle & Assoziationen

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie das Wort „Klimaschutz“ hören? Was verbinden Sie mit Klimaschutz?

Positive Stimmen

Klima bedarf Schutz - Maßnahmen, die ergriffen werden um das Klima zu schützen	Klimaschutz ist wichtig und sollte auf vielen Ebenen, im Großen und im Kleinen gedacht, Teil eines jeden im Alltag sein. Als wichtigste Maßnahmen empfinde ich Regulierungen in sämtlichen industriellen Unternehmen, Renaturierung und Begrünung statt Ausbau, Beton und Pflastersteine.
Wichtiges Thema für mich. Ich erhoffe mir von meiner Gemeinde viel Engagement.	
Eine absolut wichtige Aufgabe, die viel zu sehr weggeschoben wird	
Dringend erforderlich	

Gemischte Stimmen

viel Gerede - wenig Visionen
Klimaschutz oder Klimaschutz: Was verbirgt sich wirklich dahinter? Klimaschutz als solcher ist völlig in Ordnung, aber wenn es darum geht sich alles schön zu rechnen oder der Profit als erstes kommt, sollte man nicht das Wort Klimaschutz gebrauchen.

Ich bin zwiegespalten: Einerseits verbinde ich mit Klimaschutz unsere Bemühungen um Klimagerechtigkeit für alle Wesen auf der Erde, Pflanzen, Tiere, Menschen. Andererseits schaue ich auf die Klimaschwankungen im Laufe von Jahrmillionen und Jahrtausenden. Die Frage ist: Was nützt unser Engagement im Großen. Im Kleinen engagiere ich mich selber.

Wichtig; aber das erste Wort, was mir in dem Zusammenhang in den Kopf kommt, ist Kosten. Und so geht es sicher vielen Menschen.

Ein komplettes Versagen der Politik, sowohl in Deutschland, der EU und International. Es wird gewirtschaftet auf Teufel komm raus, ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl, nur Gewinnorientiert. Die Lobbyisten haben leichtes Spiel, da die Politik keine wahren Grenzen setzt, ja sogar vielfach involviert ist. Die Mehrheit ist frustriert und wendet sich bei der Klimadiskussion ab. Ein unqualifiziertes Heizungsgesetz und dummliche Debatten einer nicht funktionierenden Regierung hat dazu in Deutschland geführt. Es gibt kein Maßregelndes Gesetz und führt zu unkontrollierter Entnahme des schwindenden Grundwassers. Es gibt kein maßregelndes Gesetz gegen Share-Deal-Tricksereien bei Grunderwerb. Es gibt keine Maßregeln oder Anreize für die Kreislaufwirtschaft. Die Politik, ob auf Bundesebene oder in den Kommunen müssen dafür Sorge tragen, dass das Allgemeingut Wasser, Boden und Luft nicht durch skrupellose Wirtschaftsinteressen einiger wenige verzockt wird. Diese streng zur Kasse bitten und mit den Erlösen kleine Bauherren damit fördern z.B. Regenspeicherbecken anzulegen. Statt neue Baugebiete in den Gemeinden auszuweisen und damit weitere Bodenversiegelung in Kauf nehmen, sollte der Leerstand in den Zentren beobachtet und attraktiv gemacht werden. Sicher nicht einfach aufgrund privater Verhältnisse, aber Lösungen gibt immer.

Kritische Stimmen

Unnötige Maßnahmen / Kosten, um etwas stoppen zu wollen, woran wir eh nichts ändern können. Klima war schon immer im Wandel.			
Gängelei, Bevormundung, Panikmache, Irreführung		Auflagen, Erschwernisse, Steuern, Kosten für den „kleinen Mann“	
Vorschriften	Kosten	Hoax	Zum Kotzen
staatliche Restriktionen, Verbote, Gängelung		Kosten treibende Aktionen, sinnlose Vorgehensweise, Unüberlegtheit	
zurzeit wird nur über Klimaschutz gesprochen und alles andere muss sich unterordnen – leider			
Bis jetzt in Teilen sinnlose Vorgaben der Gesetzgeber und erhebliche Mehrkosten für die Verbraucher, die i.d.R. nicht beim Klimaschutz ankommen.			

Vorsorge für diese und kommende Generationen

Zukunft	Erhalt des Lebensraumes für Mensch, Tier, Pflanzen usw.
Die Aufrechterhaltung der Lebensbedingungen, insbesondere für zukünftige Generationen	Zukunftsorientiertheit und Welt 1 zumindest erhalten und langfristig zu verbessern!
Unseren Lebensraum erhalten, auch für kommende Generationen.	Die Möglichkeit einer lebenswerten Zukunft
Erhalt unserer Lebensgrundlagen einerseits, andererseits Ablehnung bis zur Leugnung von Tatsachen	

verbunden mit / im Widerspruch zu Klimaanpassung und Umweltschutz

Umweltschutz, Respekt gegenüber dem Planeten Erde, seinen Lebewesen, seinen Landschaften, seinen Ressourcen usw. Optimal fände ich, wenn alle im Einklang mit allem leben würden und nicht auf Kosten der Natur und folgenden Generationen leben würden.	Stadt Begrünung, Entsiegelung von Flächen, mehr naturnahe Grünflächen für mehr Biodiversität, mehr Grünstreifen, Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen, Wassermanagement; Lokale Lebensmittel, Biolebensmittel, Ressourcen-Mangement usw.
Leben für Alle, Natur und Umweltschutz, Flora und Fauna	Was ich mit Klimaschutz verbinde? Ein Leben in Wessin, wo Naturidylle gegen Infrastrukturvisionen ausgespielt wird: Umspannwerk im Vorgarten, ein Funksendemast nur 40 Meter vom Dorfkern entfernt, eine demnächst realisierte 110-kV-Trasse, flankiert von der geplanten Neubeseilung oder gar dem Ausbau einer 380-kV-Leitung, die sich durch Schutzgebiete, Vogelhabitate und naturnahe Waldsäume frisst – als wäre ein Hochspannungsseil das neue Maß der Nachhaltigkeit. Ab 2026 dann die Krönung: zwanzig Windräder mit fast 300 Metern Höhe, monumentale Bauwerke, die jede Horizontlinie dominieren. Ergänzt wird das Bühnenbild von Solarfeldern auf über 120 Hektar. All das nicht etwa am Rand einer Industriebrache, sondern mitten in einer ökologisch wertvollen Landschaft mit Schwarzstörchen, Seeadlern und sensibler Flora – die neuerdings offenbar auf dem Altar des „überragenden öffentlichen Interesses“ geopfert werden dürfen. Klimaschutz – so nennt man es heute, wenn ländliche Räume zu Technikparks werden und ihre Einwohner zu Zaungästen am eigenen Lebensraum. Es scheint, als sei der Mensch dort nur noch geduldet, solange er still zustimmt.
Heimatschutz, aber leider auch, dass Klima- nicht gleich Umweltschutz bedeutet	
Saubere Luft, Gesundheit, Artensterben verringern, Temperaturanstieg verringern	
Natur, saubere Luft, Biotope.	
Nachhaltigkeit	
Umweltfreundliche Nutzung aller Ressourcen in der Welt	
Zeitdruck, zu erreichende Effizienz, steigendes Verständnis und aufkommende Panik aufgrund immer sichtbarer Erderwärmung (kaum noch Insekten, kaum noch Igel, jedes Jahr weniger Blüten + Arten Vielfalt etc.)	

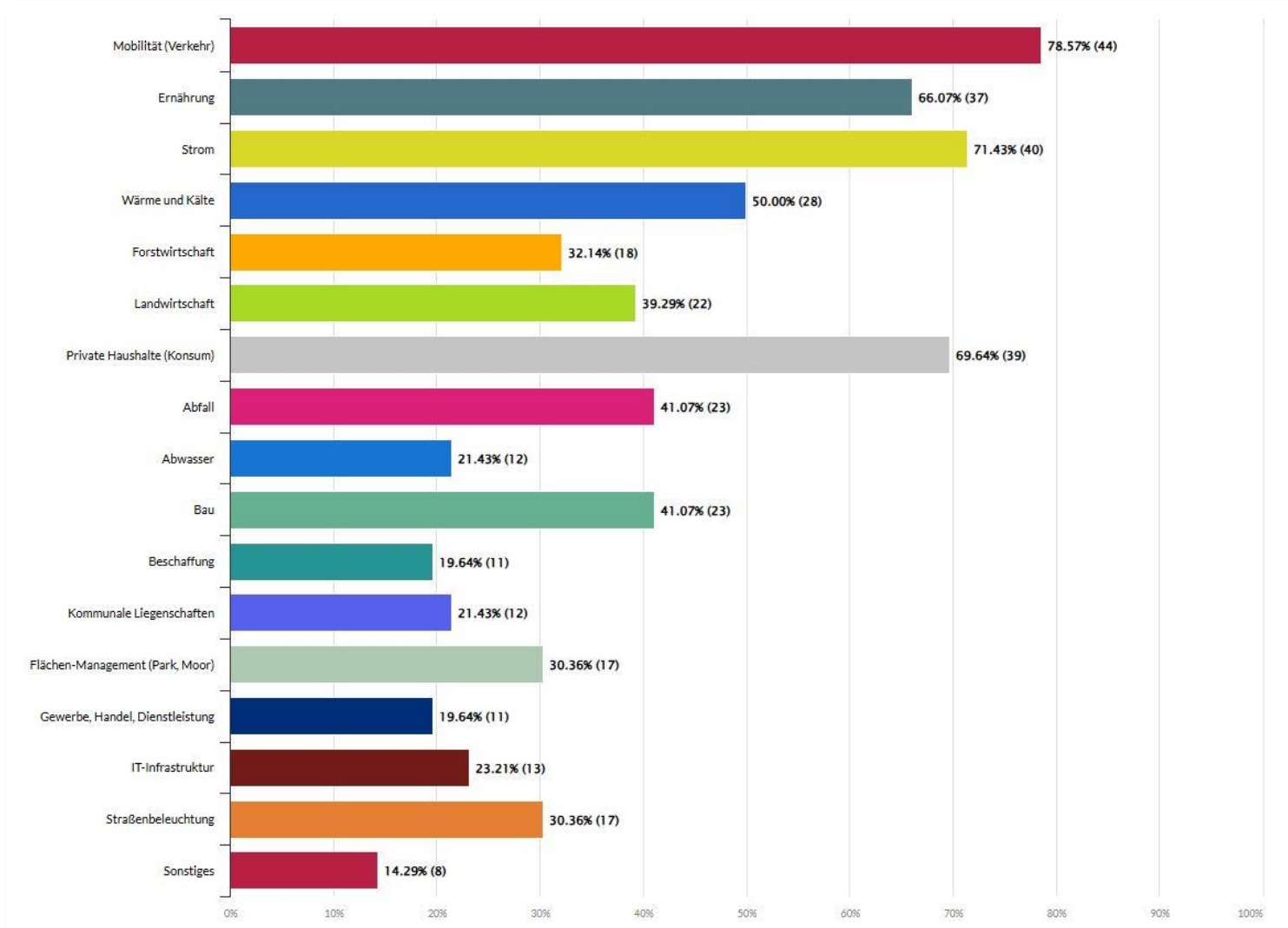
Vor allem CO2 Ausstoß reduzieren und unsere Natur schützen, damit die Artenvielfalt erhalten bleibt.	Nachhaltigkeit, Regionalität, Erneuerbare Energie
Schutz der Menschen vor Ort vor extremen Wetterereignissen wie langanhaltender Hitze und massiven Regenereignissen.	Rettung der Natur und der Menschen, bewusstes Leben mit der Natur im Einklang statt auf Kosten der Umweltressourcen und für den Profit zu leben. Das haben wir viel zu lange getan.

Assoziationen zu Maßnahmen, Tipps zum Vorgehen

Photovoltaik, Wärmepumpe, Elektroauto, Windkraft	Photovoltaik, Windräder
-Eigenenergieversorgung -Stromerzeugung vor Ort da wo er gerade benötigt wird und verbraucht wird - alles mit erneuerbaren Energien versorgen	In Eigenverantwortung versuchen seinen CO ₂ -Fußabdruck zu verringern. Sich für klimafreundliche Aktionen / Projekte in der Gesellschaft einsetzen.
Gut ausgebauter ÖPNV, viele Grünflächen, Entsiegelung, gut gedämmte Häuser, regionale Produkte, regenerative Energien	
- CO2 Reduzierung - Vorsorge für extreme Wettersituationen - globale Verantwortung - Chancen und Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung - Problem: Bevölkerung muss mitgenommen werden, sonst Spaltung der Gesellschaft - mehr Freiwilligkeit durch Überzeugung als staatlicher Dirigismus - Bewusstsein schaffen	
Eine nicht zu bewältigende Aufgabe der Menschheit, solange nicht die Prioritäten auf Klimaschutz gerichtet sind. Dagegen sprechen der ungehinderte Ressourcenverbrauch, der ständig wachsende Rüstungswahn und die Ausrichtung auf Wirtschaftswachstum in Form immer mehr Profit	
Sparsamer Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Pflanzen von einheimischen Bäumen, Sträuchern und Co. Jeder muss seinen Teil dazu beitragen. Nicht nur die Kleinen, sondern auch die "Großen und Reichen". Diejenigen, die sich einfach CO ₂ Zertifikate erkaufen können, um dann so weiterzumachen, wie bisher.	
Bewusstseins-schaffung vom Großen bis ins Kleine - politische Strategien, konkrete Verordnungen und Gesetzgebung und Unterstützung des Klimaschutzes durch jede:n Einzelne:n. Vor allem die Visualisierung von Zusammenhängen, die Visualisierung von Folgen, von Aktion und von versäumter Aktion finde ich wichtig und effektiv. Wie kann ich als Bürger:in aktiv und optimal dazu beitragen, dass Klimaschutz funktionieren kann (in den verschiedenen Bereichen des Lebens).	

Kenntnisse zu Klimaschutz

In welchen Bereichen haben Sie Kenntnis, wie man weniger Treibhausgase ausstoßen und / oder CO₂ aus der Luft „einfangen“ kann?
Wenn Sie möchten, können Sie hier Ihr Wissen näher nennen.



kein bedarf	Nur belesenes oder erfahrenes Allgemeinwissen.
Ich setze auf regionalen Anbau. Kleinst- und Kleinbetriebe, statt Masse. Back to the roots. Pachtfreie Flächen für Gemüseanbau in Städten?	CO2 läßt sich grundsätzlich überall einsparen. Die Frage ist, ob es sinnvoll in den unterschiedlichen Bereichen umgesetzt werden kann
Das würde an dieser Stelle Ausufern und nicht zielführend sein.	Allgemeine Alltagsinformationen, um CO2 zu reduzieren
aktiv Umwelt-Natur-Tierschutz, Mitarbeit beim BUND naturnahe Gärten Mecklenburg eigenes Unternehmen seit fast 30 Jahren, daher auch gute Kenntnis zu Abfallwirtschaftssystem, Recycling sowie "thermischer Abfallverwertung" (was immerhin besser ist als Rohöl zu verbrennen Produktsortiment vor ca. 10 Jahren optimiert mit Fokus Nachhaltigkeit Kontrolle von Strom-Trinkwasser-Verbrauch seit 30 Jahren konsequente Abfalltrennung mehrfach Bauvorhaben mit Fokus auf Nachhaltigkeit hohes eigenes Interesse an diesen Themen	Verkehrswende (Bus und Bahn, Elektroautos), Ernährung mit wenig Fleisch aus konventioneller Haltung, keine Pestizide, Abfalltrennung, Konsum einschränken statt Wegwerfgesellschaft, Anpflanzungen schützen und neu pflanzen statt Versiegelung, regenerative Energien nutzen z.B. Sonne und Wind, Solarpanels auf alle Dächer, Wärmepumpen, Abfalltrennung und Recycling, sorgsam mit Energie umgehen z.B. Strom sparen etc.
Trotz Kenntnis im Privaten ist es nicht immer leicht es auch umzusetzen. Ich stelle es mir für die Wirtschaft noch schwieriger vor	Wie wichtig sind Materialien in ihrer Beschaffenheit, Herstellung und Nutzung?! Welchen Unterschied macht es, ob ich beispielsweise eine Hose aus Polyester oder mit hohen Anteilen anderer Kunstfasern kaufe, die während des Herstellungsprozesses mehrfach durch die Welt gereist ist oder ob ich ein Kleidungsstück kaufe, das zumindest innerhalb Europas hergestellt wurde (von der Produktion der Faser bis hin zur Verarbeitung etc.)? Bei Lebensmitteln sehe ich es so, dass wir als Menschheit, und egal von welchem Ort aus man das Thema betrachtet, unbedingt so viel wie möglich durch regionale Produktion (Anbau, Verarbeitung etc.) abdecken sollten. Gleichzeitig halte ich die Entwicklung von Technologie und die Nutzung nachhaltiger Transporttechnik und -methodik für entscheidend. Vielfalt und Diversität in der Ernährung sind von großer Bedeutung, Evolution ist nicht umkehrbar und wir
Bin Umwelt Ing.	
Gebäudeenergieberater im Handwerk und E-Auto Fahrer	
Bin beruflich als Berater für Wärmepumpe und Photovoltaik aktiv	
Das wäre rahmensprengend.	
Privat umgesetzt: Photovoltaik Erdwärmepumpe seit 25 Jahren Gründach auf Schuppen/Carport Für Gemeinde Gneven wurde bereits geprüft: Solar auf dem Dach des Gemeindehauses/Feuerwehr passt von der Ausrichtung nicht	

Grüne Flächen dicht bepflanzt mit Bäumen kühlen bei Hitze die unmittelbare Umgebung und nehmen bei Regenereignissen eine Menge Regenwasser auf. Nebenbei binden die Bäume CO ₂ aus der Luft.	können nicht von Äpfeln, Kartoffeln und diversen Kohlsorten eine Leistungsgesellschaft betreiben. Damit meine ich, dass wir im besten Falle weiterhin im Stande sein werden, exotische und nahrhafte Lebensmittel wie z.B. Ananas, Bananen, Mango, Advocado, Nüsse etc. aus anderen Ländern zu importieren, jedoch mit Technologien, die weniger emissionsarm sind als klassische Transportmethoden und die bestenfalls mit regenerativer Energie betrieben werden. (Strom aus Windenergie, Solarenergie etc.)
Ständig steigende Rüstungsausgaben mit einem unermesslichen Verbrauch an Ressourcen und einem unermesslichen Ausstoß an Umweltverschmutzung, CO ₂ , Treibstoffverbrauch, Feinstaub und atomare Verseuchung durch kriegerische Auseinandersetzungen.	

Textfeld „Sonstiges“:

Materialkunde Design / Ernährung	Weltweite Militärausgaben	Militär
Atmen	Trinkwasser	Ohne CO ₂ kein Sauerstoff, ohne Sauerstoff kein Leben

Newsletter-Anmeldung

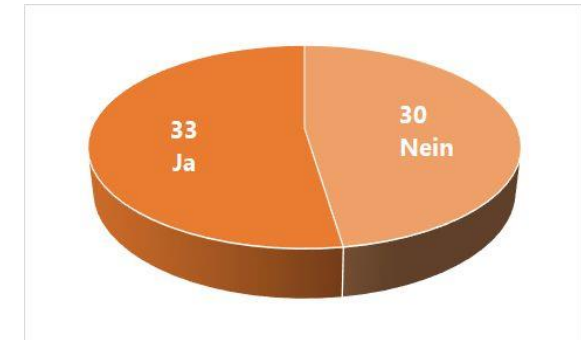
Möchten Sie den E-Mail-Newsletter über den Klimaschutz im Amtsgebiet erhalten?

22 Teilnehmer/innen willigten ein, den E-Mail-Newsletter zu erhalten (DSGVO-konform, BCC-Verteiler, jederzeit Abmeldung möglich).

Wer sich zu den Mails anmelden oder davon abmelden möchte, möge an klimaschutz@amt-crivitz.de schreiben.

Ideen

Möchten Sie Ideen in das Klimaschutz-Konzept 2026 einbringen?



- **Klimatage**: Tage, die an den Bürger herangetragen werden um z. Bsp. **Wasser zu sparen** **Strom zu sparen** auf **Fleisch zu verzichten** **Mähverzicht** - Verdichtung **öffentlicher Verkehr** im ländlichen Gebieten (z. Bsp. mehr Schulbusse) - weniger Flächen auf öffentlichem Grund mähen - Verpflichtung Führung **Versorgerkataster** (z. Bsp. Kontrolle Abwässer) - Flächenmanagement in der Forstwirtschaft (**natürliche Waldinseln** in Forstgebieten) - verpflichtende **Bodenbeprobung** in Landwirtschaft

Erneuerbare Energien sinnvoll fördern. **Fahrradstrecken** ausbauen. **Abfallvermeidung** überall. Denn überall lassen viel zu viel Menschen ihren Müll einfach liegen. **Grünflächen** schaffen und pflegen, vor allem mit vielen **Bäumen** Stein und Schottergärten verbieten und die Wassernutzung einschränken. Ein Englischer Rasen muss heutzutage nicht mehr sein. **Nachhaltige Landwirtschaft** unterstützen. **Dach- und Fassadenbegrünung** fördern.

lasst das mal sein und geht an Telefon

Gleichstellung privater und gewerblicher Wassernutzer

Keine Fernwärme mit Anschlusszwang, lasst die Leute selbst entscheiden wie sie heizen wollen, die Regierung macht schon genug Vorgaben. Überdacht **Radwege mit PV**, dann können Felder weiter für Nahrungsversorgung genutzt werden. Keine Bevormundung beim Essen, denn ja, **wir essen gerne Fleisch**.

Die Bevölkerung, vor allem im Ortsteil Flessenow Wochenendsiedlung, muss unbedingt aufgeklärt werden, **Gartenabfälle** nicht einfach in das Landschaftsschutzgebiet und den Wald- Uferbereich zum Schweriner See massiv einzutragen. Ebenso werden hier massiv Hölzer in viel zu kurzen Kaminanlagen verbrannt.

- **Straßenbeleuchtung** in den Gemeinden z. B. nachts aufs Minimum dimmen oder gänzlich ausschalten und nur bei Bewegung leuchten lassen. - **Grüne Bänder** (ähnlich den ehemaligen Grenzstreifen) einrichten, in denen die Natur in Ruhe gelassen wird. Die sogenannten Blühstreifen/wiesen sind nur bedingt dienlich, da sie oftmals am Ende der Saison gemäht werden. So haben bspw. Raupen keine Chance, sich zu entwickeln. Lebenszyklen werden oftmals einfach unterbrochen. - Ausbau vernünftiger **Fahrradwege**, bspw. auch an Kreisstraßen, damit bspw. Schüler

einfach zur Schule radeln können. Bisher herrscht zumeist das Gesetz des Stärkeren bzw. des Gewohnten und Autos haben Vorrang. Schade. - Mehr echte Aufklärung. Mehr Miteinander. Mehr Förderung. ...

Förderung von PV, Ausbau von Ladeinfrastruktur, Nutzung von Schienengüterverkehr bis zur letzten Meile, Sinnvollen ÖPNV (Abschaffung des Rufbus) sinnvolle Nutzung der bestehenden Gasinfrastruktur, bezahlbaren Lade- bzw. Haushaltsstrom

verbieten Sie endlich Kiesflächen in Privatgärten und den Verbrauch von Trinkwasser zum Gießen sowie das großflächige Pflastern von privaten Parkflächen für Auto, Zweitauto und Drittauto. Jeder Gartenbesitzer sollte Regenwasser sammeln oder nicht gießen dürfen und gerne auch "Unkrautvernichter" für den Rollrasen und die gepflasterten Flächen

Mobilität: ÖPNV attraktiver machen und Umstellung auf nicht fossile Energieträger. Umwandlung von öffentlichen Autoparkflächen zu Fahrradstellplätzen/Grünflächen/Sitzflächen Ernährung: Weniger Fleisch. Regionale Produkte. Strom: Nutzung von regenerativen Quellen. Biogasanlagen im ländlichen Raum. Wärme und Kälte: Fern/Nahwärme. Nutzung von Abwasser zur Wärmerückgewinnung. Private Haushalte: Hohe Mülltrennquote. Isolierung. bewusstes/richtiges Heizen. Abfall: Keine Deponierung des Mülls sondern hohe Recyclingquoten anstreben, nicht recyclefähiges Verbrennen und die Wärme nutzen. Nutzung von nicht energieintensiven Geräten/Lampen. Abwasser: Wärme des Abwassers nutzen. Bau: Umbau vom Bestand fördern, ggf. Reduzierung von Auflagen um alte Gebäude im Kern zu erhalten. Beim Abriss Recyclingvorgaben machen.

Ich bin für einen regionalen Klimaschutzgürtel um Ortschaften durch naturbelassene Wälder.

Reduzierung oder zumindest keine Neuzulassung von Motorbooten auf dem Schweriner See. Fahrverbot für Autos und Motorräder durch den Wald. Infos an die Bürger mit Haus und Garten, welche Pflanzen und Büsche für unsere Natur gut sind. Es gibt zuviel Kirschlorbeer u.ä.

- öffentliche Ladesäulen-Infrastruktur und E-Mobilitätsflotte des Amtes - klimafreundliche Straßenbeleuchtungskonzepte

- Anschalten der Straßenbeleuchtung zu bestimmten und notwendigen Tageszeiten. - Verbesserung der Energieeffizienz der gemeindlichen Einrichtungen bzw. Gebäude (z.B. LED-Beleuchtung, Sanierungsfahrplan für Gebäudedämmung) - PV-Anlagen auf allen kommunalen Dächern - Ausbau der Radwege - Anbieten von z.B. Jobticket oder Jobbike, um die Mitarbeiter des Amtes und der Gemeinden zur Nutzung alternativer Verkehrsmittel zu animieren - Fuhrpark elektrifizieren - Carsharing und Mitfahr-Apps für ländliche Gemeinden unterstützen - kommunale Wärmeplanung mit Fokus auf Wärmepumpen, Nahwärmenetze, Solarthermie - klimagerechte Bepflanzung, mehr Grünflächen und Entsiegelung, um Hitzeinseln zu reduzieren - Streuobstwiesen, Blühstreifen und Insektenhotels anlegen - Klima-Workshops für Schulen, Vereine, Unternehmen - Öffentlichkeitskampagnen mit CO2-Rechner und Klimatipps - Wettbewerbe z.B. Energiesparmeister für Haushalte und Betriebe - Klimabudget in den Haushalten der Gemeinden/des Amtes fest verankern

- das Thema ist viel zu groß - beim Auffinden von Potentialen greift man in die Privatwirtschaft ein (wie will man z.B. einen Bauern mit Potential zur Biogaserzeugung dazu bewegen-wahrscheinlich mit vielen finanziellen (stattlichen) Anreizen; Geld, das nicht da ist) - der Klimaschutz ist im Bewusstsein, aber kaum jemand ist konsequent und schränkt sich ein (Reisen u.ä.) - Widerspruch Wirtschaft soll wachsen - Konsum soll man einschränken

Pachtfreie Flächen für regionalen Gemüseanbau. Regionale Produzenten fördern. Regionale Produktvermarktung ohne ‚Barrieren‘ = Bauernmärkte in Kleinstädten fördern (ohne Standgebühren). SOLAWI - Projekte kommunal unterstützen und fördern.
Nachhaltige Forstwirtschaft

Umplanung des Wärmekonzepts Neustadt von Gas auf Wärmepumpen.

Absolut – und am liebsten solche, die mehr sind als nur grüne Rhetorik auf Papier. Wenn ein Klimaschutz-Konzept 2025 entstehen soll, dann muss es auch jene Menschen ernst nehmen, die inmitten der Umbrüche leben: Menschen wie Sie in Wessin, umgeben von Natur, Geschichte – und künftig von Infrastrukturbauten, die sich kaum als „sanfter Übergang“ verkaufen lassen. Ideen, die ich in so ein Konzept einbringen würde: Naturschutz darf nicht zur Fußnote der Energiewende werden: Schutzgebiete, bedrohte Arten wie Schwarzstorch oder Seeadler, und intakte Biotope müssen genauso verbindlich geschützt bleiben wie das 1,5-Grad-Ziel. Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe: Wer täglich mit Stromtrassen, Windparks und Funktürmen lebt, sollte nicht erst informiert, sondern frühzeitig eingebunden werden. Und zwar nicht nur in Planungsakten, sondern mit echter Mitgestaltung.

Dezentrale Energielösungen statt zentraler Überbauung: Warum nicht stärker auf gebäudeintegrierte Photovoltaik, Agri-PV oder lokale Speicher setzen? Klimaschutz kann auch kleinteilig, aber dafür sozial verträglich und landschaftsschonend sein. Gesundheitliche Auswirkungen ernst nehmen: Ob Funksemdemast oder nächtlicher Schall von Windrädern – Klimaschutz darf nicht zu einer chronischen Belastung für die Bevölkerung mutieren. Wenn Klimaschutz Vertrauen gewinnen will, muss er fair, transparent und naturverträglich sein – nicht als Abrissbirne über dem ländlichen Raum.

Prinzip Schwammstadt, also weniger versiegelte Flächen, mehr an Hitze angepasste Bäume, die auch als schattige Orte dienen. Begrünte Fassaden. Grauwasserrückgewinnung (siehe auch Greenlife.de als Hersteller von Grauwasserrecyclinganlagen aus der Nähe) Verpflichtung zu PV-Anlagen auf Dächern, angefangen bei öffentlichen Gebäuden. Ggf. auch Photovoltaikfassaden. Überprüfung von Geothermie für die Wärmegewinnung in der Stadt und Wärmepumpen in den Dörfern. Etc. Etc..

Gerne unter dem Aspekt was macht Sinn und zusammen mit den Fachleuten des Crivitzer Wärme- und Energiekonzeptes.

Aufforstung anstatt ständiges Boden versiegeln durch Bauten (außer Wohnungsbau)! LK LWL-PCH!!! Präventionsarbeit mit Kindern und Einwanderern/Asylsuchenden (im eigenen Land event. keine Achtsamkeit für Natur und Tier/ in vielen Ländern fehlt leider jegliche Verbindung zur Natur, wodurch mitdenken und fühlen unterbunden wird und somit auch das menschliche Handeln aus Unwissenheit und Unverständnis)

Das Agnes Diskussionspapier der BnetzA darf die Bürgerenergiewende nicht ausbremsen. Es braucht **Bestandsschutz für PV Anlagen** und definitiv **keine Netzentgelte für Einspeisung**. Es müssen **finanzielle Anreize für netzdienliches Verhalten** geschaffen und ausgebaut werden.

Mehr **Bäume** im öffentlichen Raum. **Photovoltaik** auf öffentlichen Gebäuden.

Ich möchte vorschlagen, die Bedeutung des **Crivitzer Sees** für das lokale Klima innerhalb des Wirkungsareals eines Sees mit einer Größe von ca. 37 ha mit einer Schülergruppe zu verstehen und zu erörtern und mit Unterstützung der Ökologin Frau Sabine Hergt (tätig für den Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet, spezialisiert auf Gewässer) in Form von relevanten und aussagekräftigen Visualisierungen verständlich zu machen.

Weniger Mähen von öffentlichen Flächen

weniger Energie verbrauchen

Tempo 130 kmh **Höchstgeschwindigkeit** auf Autobahnen und 90 kmh auf Landstraßen.

Geschwindigkeitsbegrenzung

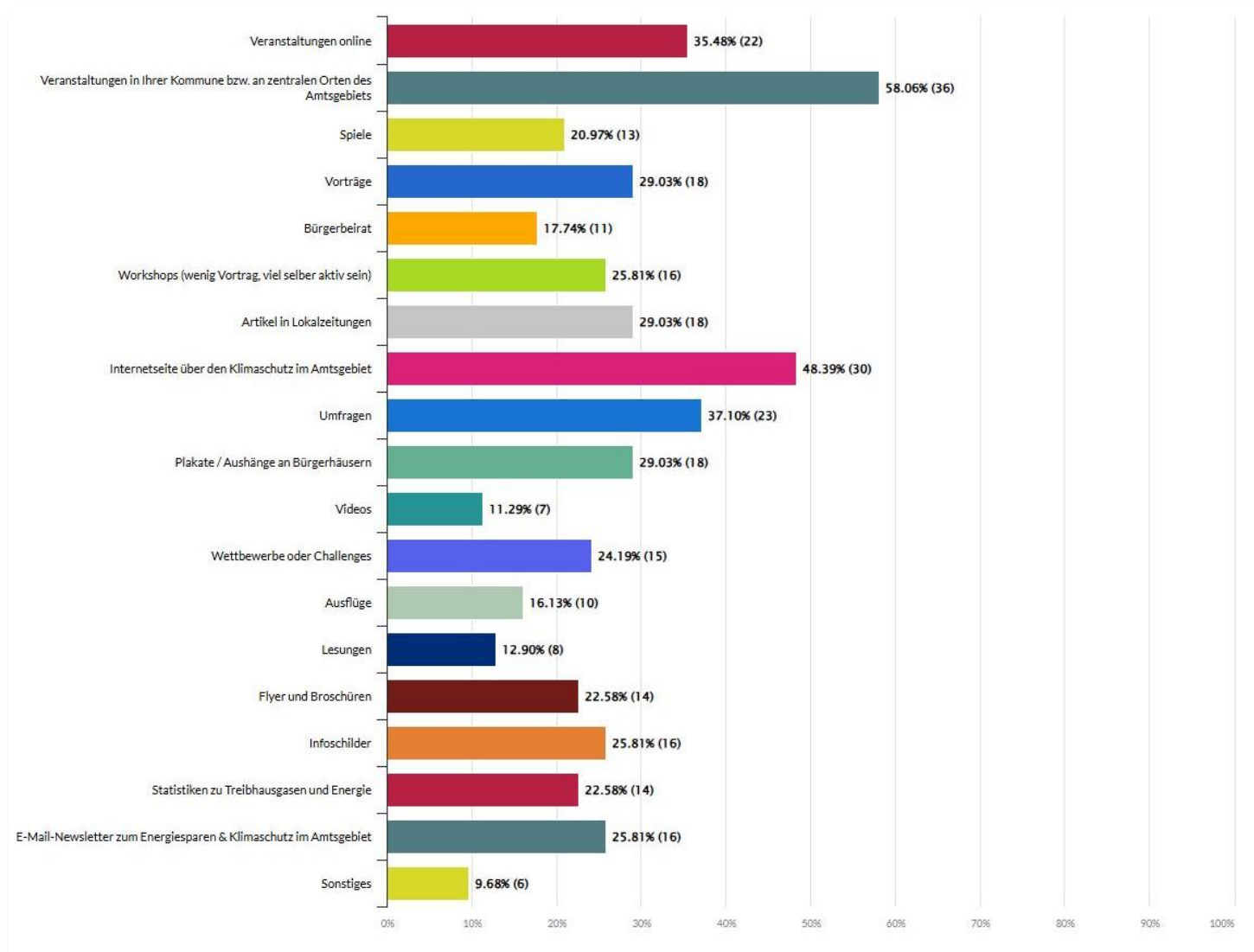
Alle Häuser haben Dächer - mit Geld vom Bund sollte jeder Hausbesitzer gezwungen werden auf seinem **Dach Solarenergie** zu produzieren - Solarfelder brauchen nicht gefördert werden- Menschen die um einen **Solarpark** wohnen müssen direkten Nutzen (**geringeren Strompreis**) davon haben und alle Gemeinden reißen sich um Windkraftanlagen !

Die **Wälder für motorisierte Fahrzeuge insbesondere Motorräder und Quads sperren**, das ist wirklich eine Belästigung, **keine neuen Verbrenner Motoren auf den Seen** z.B. die Zulassung begrenzen wie auf dem Schaalsee, **öffentlichen Nahverkehr** ausbauen insbesondere das Ruf Bussystem ausbauen, die sind immer wieder ausgebucht!!! Das zeigt doch den Bedarf. **Mitfahrbänke** um sich gegenseitig mitnehmen zu können, weiterhin so tolle **Alleen anpflanzen**

Wenn Klimaschutz für die Menschen in den Gemeinden nicht greifbar wird, d.h. wenn sie nicht sehen und verstehen was sich konkret über die nächsten Jahre / Jahrzehnte für sie positiv verändert, dann stehen sie emotional auch nicht dahinter. Der **Verzicht auf die eigene Heizung** bspw. muss verstanden werden. Der **Grünanteil (vor allem Bäume)** muss außerhalb aber auch innerhalb der Dörfer massiv erhöht werden!

Veranstaltungen & Formate

Was für Veranstaltungen und Formate würden Sie nutzen bzw. wünschen?



Klima-Bürgerwerkstätten vor Ort	Bürgerbeteiligung	Ehrliche Stati[sti?]ken
Nichts	Unterrichtsfach: Natur und Umwelt	Keine
Ein partizipativer Raum, in dem Anwohner, Fachleute und Planer auf Augenhöhe diskutieren. Keine PowerPoint-Frontbeschallung, sondern moderierte Runden, bei denen Bedenken, Alternativen und konkrete Vorschläge gesammelt und ernsthaft dokumentiert werden.		
Ich denke, dass alle Kanäle, die hier aufgeführt sind, von Bedeutung und somit der Sache dienlich sein können.		
zu o.g. Problem: Schilder und/oder Schranken, dass Motorräder und Autos nicht in den Wald fahren können/dürfen.		
Umfrage: In welchem Grad ist Klimaschutz gewünscht	Bürgerbeteiligungen bei Entscheidungen	Bürgerinformation
Informationsveranstaltungen für Betroffene	Leider ist das ganze Thema von Lobbyisten durchdrungen.	
Für die Zielgruppe der Bürger sollte es lebhafter sein und nicht zu zahlenlastig. Diese sollten aber vorliegen, falls ein Bürger danach fragt. Für Gewerbliche sind Zahlen wichtiger und wie es sich auf sie auswirkt, aktiv zu werden oder eben nicht.		
Vom Bund mehr "Aufrüstung " für den Klimaschutz nicht für die Rüstung - das wäre auch Nachhaltig !		
ich gehe nicht davon aus, dass sich etwas ändern wird, solange die Menschen nicht an Hitzetagen wie die Fliegen umfallen leider sind es dann vermutlich Kinder und Senioren, die sich nicht mehr wehren können allerdings habe ich nach vielen Jahren aktiven Engagements keinen Wunsch mehr, mich an Ignoranten aufzureiben, ich mache das was ich in meinem Bereich bewegen kann, jeder muss für sich sehen, ob er/sie blind für die Anzeichen bleiben will daher würde ich mich nur informieren und ansonsten für mich bleiben		

Übrigens...

Möchten Sie mir noch etwas zum Klimaschutz sagen?

Ich wünsche Ihnen viel Durchhaltevermögen!	Für die nächsten Generationen wünsche ich uns ein Umdenken im friedlichen Zusammenleben der Völker.
Es wird in Teilen in völlig falsche Richtungen investiert.	
Es ist nicht mehr zu ändern! Aber nichts zu ändern, ist auch keine Lösung!	ich wünsche Ihnen dennoch viel Erfolg
- eine Übersicht über Förderungen in Richtung Klimaschutz für den Otto-Normal-Verbraucher auf der Amtsseite wären hilfreich (Dachbegrünung, Heckenpflanzungen, Trockenmauern etc.)	
Crivitz braucht mehr Elan! Die Stadt wirkt unbelebt, der Wochenmarkt ist kaum als solcher zu erkennen. Um die ansässige SOLAWI weiß kaum jmd. Dabei ist Crivitz als ehemalige Landwirtschaftshochburg bewohnt mit vielen Leuten, welche beachtliches Know- How besitzen. Viele Bewohner der Gemeinde bewirtschaften ihren eigenen Garten, haben aber kaum die Möglichkeit überschüssige Gemüse etc. loszuwerden evtl. sogar für einen kleinen Zuverdienst zu verkaufen. Vielleicht kann hier schon die freie Marktplatznutzung am Donnerstag helfen, um die Stadt etwas mehr zu beleben, den Anwohnern und Verkäufern den Markttag wieder schmackhaft zu machen und gleichzeitig den Supermärkten in der Stadt ganz nachhaltig die Stirn zu bieten.	
Mehr Freiwilligkeit, das Thema Umwelt- und Klimaschutz muss positiv besetzt sein , z. B. Umweltfeste mit Spielen für Kinder, Vorträge zu Ernährung und Lebensführung , Erfahrungsberichte , regionale Lebensmittelnetzwerke (Produzenten vor Ort stärken), Umweltschutz muss Spaß machen und Bedenken und Ängste müssen ernst genommen werden.	
Die Natur ist durch Windkraftanlagen und Solar-Felder stark bedroht und gefährdet.	
WIR SCHAFFEN DAS (WEIL HOFFNUNGSLOSIGKEIT KEINE OPTION IST), ... als Individuen, als Gemeinschaft, als Kommune, als Nation, als Welt! Trotz all der anderen Probleme, die existieren, sollten die Aspekte, die zum Klimaschutz beitragen, priorisiert werden wo immer und wann immer möglich. In einer Welt, die kämpft mit den aktuellen Geschehnissen wie denen des Krieges und der Unterversorgung durch Lebensmittel und	

vielen anderen Gütern, die von enormer Bedeutung sind das Leben als solches, muss die **Entwicklung von Technologie** zur Unterstützung des Klimaschutzes weiter gefördert und etabliert werden.

Klimaschutz ist die Zukunft. Ohne Klimaschutz macht jedes Investment keinen Sinn. Die Politik sollte aufhören aufeinander rumzuhacken sondern **ehrllich und geschlossen vertreten, dass Klimaschutz unsere (Über) Lebensversicherung ist und natürlich von allen auch Verzicht bedeutet.** Wenn wir **Lebensqualität und eine Zukunft** für unsere Kinder und Enkel wollen geht es nur mit Klimaschutz

Ja – und zwar nicht nur etwas, sondern etwas Wesentliches. Klimaschutz ist zu wichtig, um ihn in technische Zahlenkolonnen, Ausschussprotokolle oder politische Phrasen zu sperren. Er beginnt nicht mit Windrädern und endet nicht bei Solarmodulen – er **beginnt bei Haltung.** Und der **Ehrlichkeit,** dass nicht alles, was unter dem Banner „Klimaschutz“ läuft, auch automatisch gut gemacht oder gerecht verteilt ist. Wer in Regionen lebt, in denen ökologische Vielfalt, ländliche Identität und persönlicher Rückzugsraum plötzlich zum **„Investitionsraum für Energiewendeprojekte“** umgedeutet werden, verdient Gehör. Klimaschutz darf nicht zum Einfallstor für **Übergriffigkeit** werden – weder gegenüber der Natur noch gegenüber den Menschen, die sie schützen wollen. Und vielleicht ist das der wichtigste Punkt: Wir retten nicht das Klima vor den Menschen. **Wir bewahren das Klima für die Menschen.** Das ist ein fundamentaler Unterschied.

Die Idee eines solchen regionalen Konzeptes und die Initiative finde ich wichtig. Es müssen aber dringend Wege und Möglichkeiten geschaffen werden, **diese Initiative überregional zu vernetzen, damit sie auf Bundesebene Wirkung zeigt** und enormen Druck auf die Entscheider ausübt. Das Thema ist zu dramatisch um damit Zeit zu verschwenden.

Es wird Zeit, die **Mentalität des endlosen Verbrauchs zu beenden** und endlich das Hirn einzuschalten

Vielen Menschen ist nicht bewußt, dass sie durch ihr "Spaßverhalten" das Klima und die Natur noch mehr schädigen. **Infos mit Flyern oder Broschüren** würden vielleicht helfen, zumindest um ein paar darauf aufmerksam zu machen.

Aufgrund des massiven Ausbaus und dem Vorhandensein von **Windkraftanlagen im Landkreis mache ich mir Sorgen** über den **Umwelt- und den Tierschutz,** sowie um die **Attraktivität der Landschaft** im Landkreis und Stadtgebiet.

Öffentliche Einrichtungen müssen vorne weg gehen und als Vorbild fungieren. Maßnahmen müssen von den Menschen verstanden werden um akzeptiert zu werden. Wie wäre die freie Selbstverpflichtung jeder Gemeinde im Amtsbereich ca. 2 Hektar Pflanzfläche für Bäume zur Verfügung zu stellen (Ackerland in Grünland bzw. Wald) oder eine **Anzahl X an Bäumen in den Ortschaften selbst zu pflanzen.**

Eventuell Patenschaften (Bäume für eine Baumstarke Gemeinde / Amt) ins Leben zu rufen oder oder oder... Im Kern alles zu versuchen um den Baumbestand zu erhöhen, weil Bäume die Umgebung im Sommer kühlen.

Ergebnisse der Bürger-Workshops

Im Dezember 2025 fanden zwei öffentliche Workshops statt, die sich gezielt Bürger im Amtsgebiet richteten. Das Amt lud über den Amtsboten, einen Aushang in den Schaukästen der Gemeinden und an der Pinnwand vor dem Standesamt, den WhatsApp-Kanal „Annas Schaukasten“, die Pinnow App, und über den E-Mail-Newsletter „Energie & Klima im Amtsgebiet“ zu den Workshops ein. Die Workshops fanden in Crivitz und Banzkow statt:

- Dienstag, 02.12.2025, 17:00–19:00 Uhr im Bürgerhaus Crivitz, Rathausstraße 1, 19089 Crivitz
- Mittwoch, 03.12.2025, 17:00–19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Störtal, Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow

Zu Beginn hielt jeweils ein Energieberater einen Fachvortrag über Energiesparen im privaten Haushalt. Im Anschluss bot eine moderierte Diskussions- und Arbeitsphase Raum für den Austausch von Perspektiven, Ideen und konkreten Vorschlägen. Die Ergebnisse der Workshops fließen in das Klimaschutzkonzept ein. Sie tragen dazu bei, das Klimaschutzkonzept umsetzungsorientiert zu gestalten.



Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzkonzept 2026

2. + 3.12.2025 | im Bürgerhaus Crivitz + DGH Störtal Banzkow

Klimaschutz-Ideen

Mobilität

- Reduzierung von Pkw-Geschwindigkeiten prüfen
- Radwege sanieren und ausbauen, Fahrradstraße und Microcar prüfen
- Carsharing:
 - Privates Carsharing, kein kommerzielles (Testphase in einer Gemeinde)
 - Dorfmobil als E-Carsharing anbieten (bspw. von Energieversorger)
 - Sich für Einkäufe absprechen, um KFZ effizienter zu nutzen
 - App der Gemeinde als digitale Mitfahrbank nutzen
- E-Mobilität stärken:
 - HPC-Lader für Mieter im öffentlichen Raum
 - E-Ladepunkte (KFZ, Fahrrad, Microcar) prüfen, z.B. Pinnow Post
- ÖPNV-Angebot verbessern:
 - Bus & Bahn Haltestellen ermöglichen
 - Bushalt mit E-Ladepunkt, Parkplatz, Fahrrad-Abstellanlage ausstatten
 - ÖPNV-Ausbau prüfen, Fahrzeugeinsatz / Zeiten zu Nutzern optimieren

Landwirtschaft

- Agroforstsysteme: Bäume / Gehölze auf dem Acker fördern.
→ Windreduktion, Grundwasserneubildung, Humusaufbau, Biodiversität
- Hecken / Grünstreifen, Blühstreifen an / auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

Erneuerbare Energien

- Windkraftanlagen als Genossenschaften (Bürger, Gemeinde)
- Kommunale bebaute Flächen für PV nutzen, z.B. Dächer, Gebäude, Straßen
- Stromnetzausbau, Regionalen Strom für Wärme nutzen
- Bioabfall für Biogas nutzen
- Wärmenetz mit Pyrolyse-Anlage: CO₂ negative Energieproduktion + Pflanzkohle aus Gehölz

Straßenbeleuchtung

- Intelligente Straßenbeleuchtung prüfen

Gewerbe, Handel, Dienstleistung

- mehr Dorfläden und mehr regionale Produkte (+ App, Karte)
- regionalen Konsum und Hersteller fördern durch regionale Währung

Private Haushalte

- Mehr Reparatur-Cafés wie Reparatur-Stübchen Plate, s. Amtsbote Nov-2025
- Ausbau Photovoltaik im Privatbereich, ggf. als Gemeinschaft (Energy Sharing)

Ideen abseits Klimaschutz aber für Umwelt, Zusammenhalt, Freizeit

- Senioren beteiligen im Umgang mit neuer Technik, junge Leute helfen ihnen
→ somit Austausch zwischen Generationen fördern
- Regionale Währung an ehrenamtliche Arbeit koppeln: Währung = Bezahlung für ehrenamtliche Arbeit. Damit regional einkaufen. Bsp. Chiemgauer Taler
- „FreiDay“ allen Schulen im Lkr vorstellen: 1 Tag pro Woche für gemeinnützige Projekte → weniger Gewalt. Förderung von Kompetenzen. Umweltbewusstsein
- Infoveranstaltungen für denkmalgeschützte Gebäude (district5.eu)
- Tiere und Natur schützen (Lebensräume erhalten)
- Beschattung / Begrünung, keine „Schottergärten“

Wir ermutigen Sie, Ideen auch in Ihrer Gemeindevertretung einzubringen.

Sie können auf <https://www.amt-crivitz.de> oben rechts auf „Unsere Gemeinden“ Ihre Gemeinde auswählen und dem / der BGM eine E-Mail schreiben oder seine / ihre Sprechzeit sehen, oder Sie finden über „Bekanntmachungen“ die nächste Sitzung der Gemeindevertretung heraus und melden sich beim Tagesordnungspunkt für Bürger.



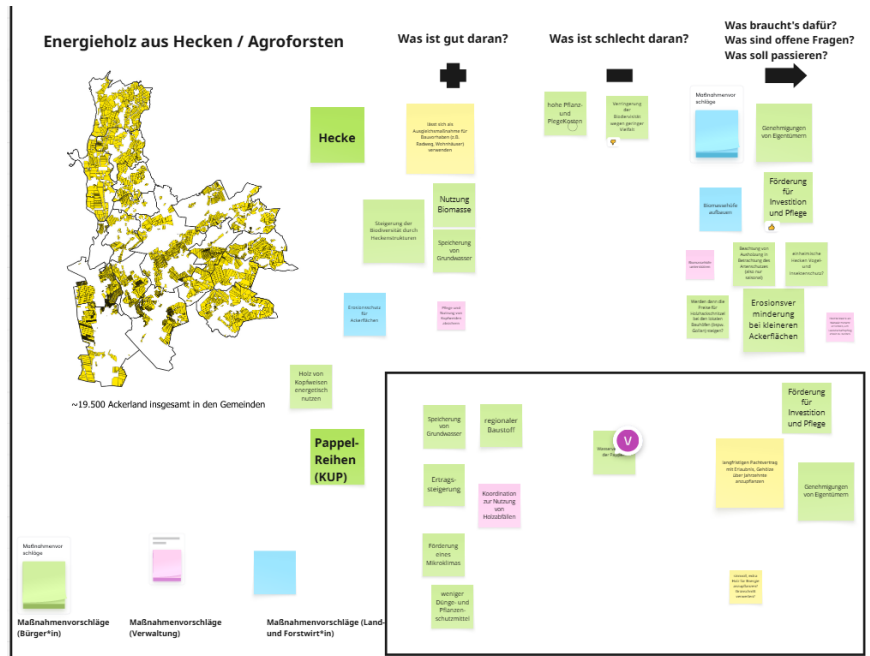
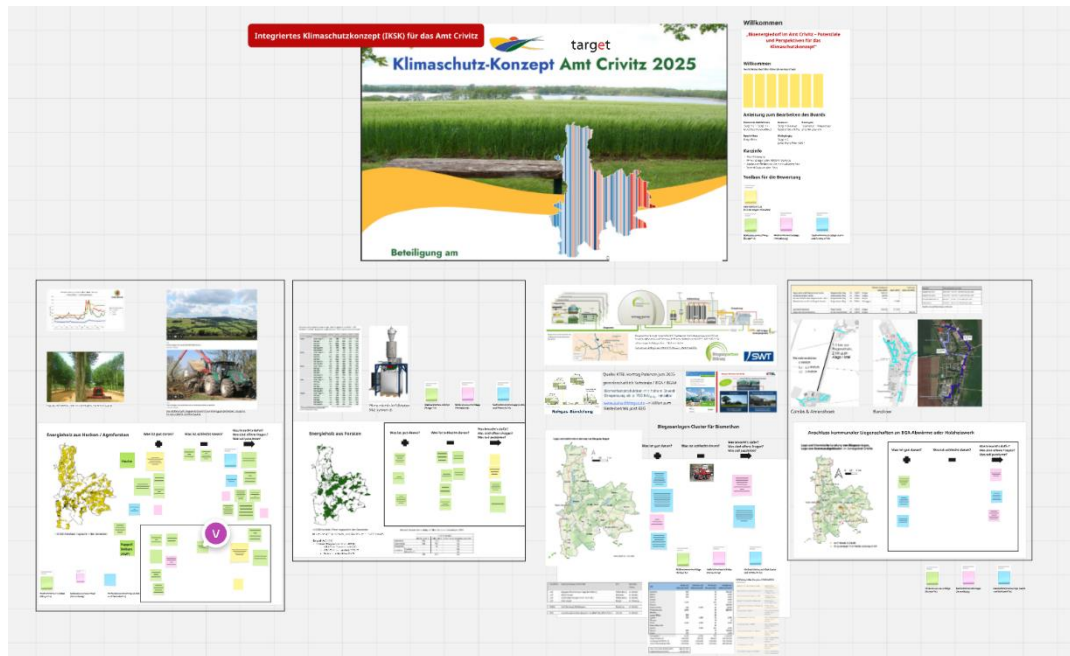
oder

Ergebnisse des Online-Gesprächs „Bioenergiedorf“

Das Gespräch vertiefte das Thema Bioenergien, um fachliche Expertise von Land- und Forstwirten einzuholen. Doch die Teilnahme war gering.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Herrmann Hansen von der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) Grundlagen und aktuelle Praxisbeispiele der Bioenergien vor, u.a. Holz-Wärmenetze ländlicher Städte und Gemeinden. Die Gebäude der FNR in Gülzow, MV, werden mit Stroh beheizt. Dabei wurde deutlich, dass Bioenergie im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energien insbesondere durch ihre Speichermöglichkeit sowie durch die Möglichkeit einer bedarfsgerechten Erzeugung von Strom und Wärme einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung im Amtsgebiet leisten kann.

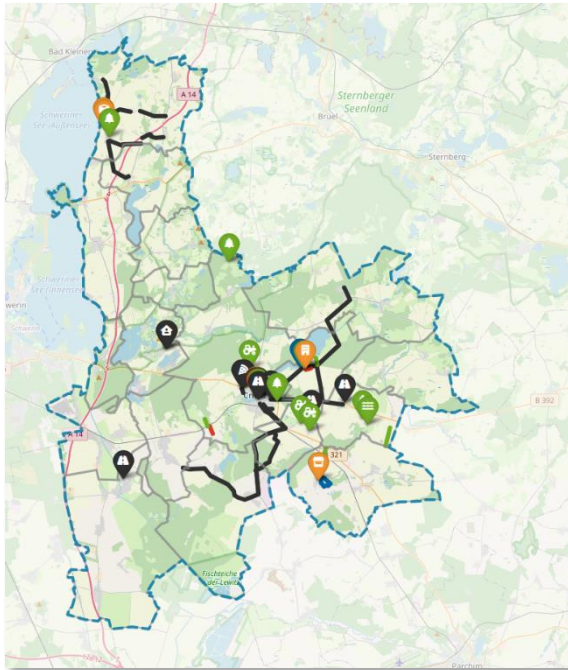
Anschließend arbeiteten die Teilnehmer/innen auf dem digitalen Miro Board und berieten zu den Maßnahmen-Vorschlägen Energieholz aus Hecken / Pappelreihen (KUP) / Forsten, Biogasanlagen-Cluster für Biomethan, und Anschluss kommunaler Gebäude an BGA-Abwärme oder Holzheizwerk. Sie trugen gute und schlechte Eigenschaften der Maßnahmen zusammen und nannten Geling-Bedingungen, offene Fragen und Handlungsempfehlungen.



Maßnahmen-Vorschlag	Was ist gut daran?	Was ist schlecht daran?	Was braucht's dafür? Was sind offene Fragen? Was soll passieren?
Energieholz aus Hecken	<ul style="list-style-type: none"> • Lässt sich als Ausgleichsmaßnahme für Bauvorhaben (z.B. Radweg, Wohnhäuser) verwenden • Steigerung der Biodiversität durch Heckenstrukturen • Nutzung Biomasse • Speicherung von Grundwasser • Erosionsschutz für Ackerflächen • Pflege und Nutzung von Kopfweiden absichern • Holz von Kopfweiden energetisch nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Pflanz- und Pflegekosten • Verringerung der Biodiversität wegen geringer Vielfalt [erntete Widerspruch] 	<ul style="list-style-type: none"> • Genehmigungen von Eigentümern • Förderung für Investition und Pflege [erntete Zustimmung] • Biomassehöfe aufbauen • Biomassehöfe unterstützen • Beachtung von Ausholzung in Betrachtung des Artenschutzes (also nur saisonal) • Einheimische Hecken Vogel- und Insektenschutz? • Werden dann die Preise für Holzhackschnitzel bei den lokalen Bauhöfen (bspw. Gollan) steigen? • Erosionsverminderung bei kleineren Ackerflächen • Holzheizwerk an Nahwärmenetz errichten, um Landschaftspflegeholz zu nutzen
Energieholz aus Pappelreihen (KUP)	<ul style="list-style-type: none"> • Speicherung von Grundwasser • Regionaler Baustoff • Ertragssteigerung • Koordination zur Nutzung von Holzabfällen • Förderung eines Mikroklimas • Weniger Dünge- und Pflanzenschutzmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbrauch der Pappeln [Kommentar: Agroforst-Streifen führen zu Grundwasserneubildung] 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung für Investition und Pflege • Langfristigen Pachtvertrag mit Erlaubnis, Gehölze über Jahrzehnte anzupflanzen • Genehmigung von Eigentümern • Sinnvoll, extra Holz für Energie anzupflanzen? Grünschnitt verwerten?

Energieholz aus Forsten	<ul style="list-style-type: none"> • Restholznutzung für Energie finanziert Waldpflege und Waldumbau • Mindert Waldbrandrisiken • Sichert Attraktivität / Schönheit der Wälder für Urlauber und Wanderer 	<ul style="list-style-type: none"> • Kohlenstoff-Freisetzung • Einfluss auf Ökosysteme • Rückgang Biodiversität • Übernutzung der Wälder • Hohe Logistik • Machbarkeit bei zu vielen Holz-Heizenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Waldbesitzer-Vereinigung gründen? • Alternative Energien nutzen! • Kommunale Gebäude auf Holzheizungen umstellen • Aufforstung
Biogasanlagen-Cluster für Biomethan	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe bislang ungenutzte Potenziale an Gülle und Mist gemeinschaftlich erschließen • BGA-Cluster sichern den Invest in Fermenter und andere Infrastruktur am Standort und sind gute Weiterentwicklung für Reststoffvergärung und deren energ. Nutzung • Hohe kommunale Wertschöpfung • Reststoffe für Kraftstoffmarkt erschließen, Bio-LNG bzw. Bio-CNG produzieren und vermarkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Auflagen und Verwaltungsaufwand für Betreiber. Landwirte leiden schon unter Bürokratie 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung BGA Cluster erfordert Motivation und Koordination, Verwaltung sollte dies aktiv unterstützen / fördern • Weitere Tierhalter (Rind, Schwein, Pferd etc.) ohne BGA am Cluster-Vorhaben beteiligen, als Lieferanten und Gesellschafter mit einbinden
Anschluss kommunaler Gebäude an BGA-Abwärme oder Holzheizwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe regionale Wertschöpfung, Arbeitsplätze schaffen • In Wert setzen von ungenutzten Reststoffen • Verwertung von Gülle und Mist in Biogasanlagen mindert THG-Emissionen und verbessert den Düngewert der Gärreste 		<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen wie EEG sind zu verbessern • Rohbiogas-Leitung in den Ort legen, dort sog. Satelliten-BHKW betreiben • Satelliten-BHKW im Ort an den Wärmesenken ermöglichen

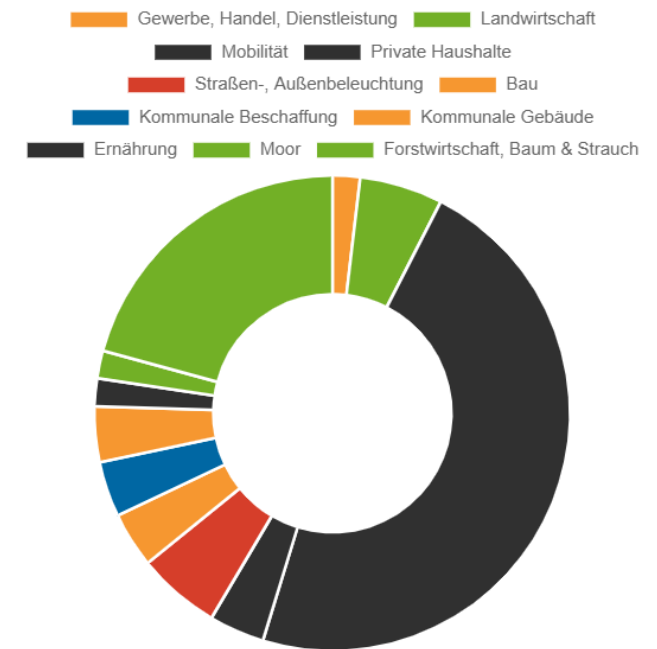
Ergebnisse der Online-Ideenkarte



Über die Online-Ideenkarte konnten Bürger des Amtsgebiets ihre Anregungen, Ideen und Hinweise zum Klimaschutz einbringen. Die Ideenkarte war im Zeitraum vom 17.11.2025 bis zum 31.01.2026 offen.

Das niedrigschwellige Angebot ermöglichte eine zeit- und ortsunabhängige Beteiligung und bot insbesondere denen eine Möglichkeit zur Mitwirkung, die nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen konnten.

53 Beiträge gingen ein. Die Teilnehmenden nutzten auch die Bewertungsfunktion und schrieben Kommentare zu Beiträgen.



Die Beiträge kann man weiterhin unter www.ideenkarte.de/amt-crivitz einsehen. Hier im Konzept sind sie **im jeweiligen Handlungsfeld** dargestellt. Da es keine **Klimaanpassung** enthält (außer als Nebeneffekt von Maßnahmen weil das Thema so groß ist, seien KA-bezogene Beiträge hier erwähnt:

„Hausbesitzer sollen eine Regentonne aufstellen und damit ihren Garten bewässern, um dafür nicht das Grundwasser (Trinkwasser) zu verbrauchen.“

| „Auf dem Markt ist es im Sommer ziemlich sonnig und heiß, nicht so angenehm zum „verweilen“. Vielleicht kann man da etwas abhilfe schaffen.“

| „Zuschüsse zum Bau eines Gründaches. Reduziert die Emissionen, Entlastung der Abwasserkanäle und schafft Lebensraum für Insekten.“

| „Torfstich ausbaggern, um größere Menge Wasser in Dürreperioden in der Fläche zu halten. Zudem Wasserspeicher zur Bekämpfung von Waldbränden im umliegenden Waldgebiet.“

| „Dieser Wald ist stark mit Kiefern durchsetzt. Um den Wald resistenter zu gestalten,

ist eine Aufforstung mit verschiedensten Baumarten durchzuführen.“ | „alten Soll an Südseite mit Hecke schützen, damit er nicht austrocknet“

Anhang

Wir müssen handeln – und können etwas tun

Flüchtlingskrise und weltweite Gerechtigkeit

Die Klimakrise ist auch eine Flüchtlingskrise. Menschen fliehen, wenn Dürre zu Hungersnot führt oder die Wasserknappheit Kriege auslöst. Durch die überhitzte Atmosphäre kommen Katastrophen schon seit Jahrzehnten deutlich häufiger vor als zu vorindustriellen Zeiten, und sie nehmen immer weiter zu. Am stärksten betroffen waren im Jahre 2022 laut Climate Risk Index ¹⁴ u.a. die USA, Pakistan, Spanien und Nigeria:

USA	2 Hurrikans, landesweite Dürre und extreme Hitze, Schneesturm Elliot mit ~100 Toten, 6 Tornados, über 34 Mrd. US-Dollar Schäden.
Pakistan	Ungewöhnlich starker Monsun mit verheerenden Überschwemmungen, Erdbeben und Stürmen. Mehr als 33 Millionen Menschen waren betroffen, es gab mindestens 1.700 Tote und ~15 Mrd. US-Dollar Schäden. Eine Hitzewelle führte zu weiteren Toten.
Spanien	Waldbrände und extreme Hitze mit Temperaturen von bis zu 43,2°C töteten über 11.000 Menschen.
Nigeria	Starke Überschwemmungen brachten mehr als 3,2 Millionen Menschen Schaden und mehr als 600 Menschen den Tod. Die Schäden beliefen sich auf 4,2 Mrd. US-Dollar. Eine schwere Dürre verschärfte die Wasserknappheit, unter der ~20 Millionen Menschen litten.

In der afrikanischen Sahelzone steigen die Temperaturen 1,5-mal schneller als im globalen Durchschnitt. Das Wasser wird noch knapper. Der Tschadsee hat nur noch 5 % des Wasserstands von vor 60 Jahren. Hirten, Fischer und Landwirte im Norden Kameruns kämpfen gegeneinander um Wasser, was im Jahr 2021 mindestens 100.000 Menschen zur Flucht zwang. ¹⁵ Nach Prognosen der Weltbank wird die Klimakrise bis 2050 ~140 Millionen Menschen aus der Subsahara, Südasiens und Lateinamerikas aus ihrer Heimat vertreiben. ¹⁶

¹⁴ Adil, L.; Eckstein, D.; Kuenzel, V.; Schaefer, L: Climate Risk Index 2025 Wer ist am stärksten von extremen Wetterereignissen betroffen? [Climate Risk Index 2025 Summary DE_0.pdf](#) S.11

¹⁵ UNO Flüchtlingshilfe Deutschland für den UNHCR: Klimakrise und Flucht. Fluchtpunkt, Ausgabe 01/2023. [Fluchtpunkt_01_2023_WEB.pdf](#), Seite 7

¹⁶ Rigaud, Kanta Kumari; de Sherbinin, Alex; Jones, Bryan; Bergmann, Jonas; Clement, Viviane; Ober, Kayly; Schewe, Jacob; Adamo, Susana; McCusker, Brent; Heuser, Silke; Midgley, Amelia. 2018. Groundswell: Preparing for Internal Climate Migration. © World Bank. <http://hdl.handle.net/10986/29461>, License: [CC BY 3.0 IGO](#).

Auch Länder mit hohem Wohlstand leiden mittlerweile unter den Folgen der Klimakrise. Spanier machen z.T. Urlaub im Schwarzwald, um vor der Hitze zu fliehen.¹⁷ Die klimabedingte Migration nimmt zu und Deutschland als einer der größten Pro-Kopf-Ausstoßer von klimaschädlichen Gasen muss seiner mitmenschlichen Verantwortung gerecht werden. Wir haben eine Klimaschuld und stehen in der Pflicht, sie soweit wie möglich zu begleichen –

1. Unsere Treibhausgas-Emissionen nicht nur auf Null senken, sondern möglichst viel von dem von unserem ausgestoßenen CO₂ wieder der Atmosphäre zu entziehen, um die Klimakrise zu mildern. Derzeit v.a. im globalen Süden, zunehmend wirken die Folgen aber auch bei uns.
2. Den geschädigten Ländern, die historisch kaum Treibhausgase emittiert haben und nun allmählich mit Autos und Klimaanlage etc. aufholen, technologisch ein treibhausgas-freies komfortables Leben ermöglichen und ihnen die Kosten für Anpassungen an die Klimafolgen bezahlen.
3. Flüchtlingen aus Ländern, in denen durch die Klimakrise lebensfeindliche Bedingungen eingetreten sind, helfen. Das heißt klimatisch und politisch sichere Aufnahmeländer zu unterstützen und selbst Flüchtlinge aufzunehmen, menschenwürdig unterzubringen und zu integrieren.

Klimafolgen in MV

Starkregen & Überflutung



Niederschlag in mm / m² / Jahr | 500 – 600; in den letzten Jahren 450 - 500
aus HumusKlimaNetz MV (Hof Ringenberg) und Lewitzkurier 339

eingefahren haben. Wenig Niederschlag hatten alle, aber in Banzkow fiel dieser offenbar auch nicht zum richtigen Zeitpunkt. Die großen Pro-

Der steigende Meeresspiegel könnte die Zukunft der Bevölkerung an der Ostsee-Küste erheblich gefährden. Wissenschaftler fordern, den äußersten Fall in Erwägung zu ziehen.
Nordkurier / Andreas Ohler, 21.10.2025



Trockenperioden, Dürre

Wir können die Klimakrise nicht mehr ignorieren. Es ist klug, sie zu bremsen und uns an ihre Folgen anzupassen.

Wir können, sowohl als Einzelpersonen als auch gemeinsam, viel tun. Weltweit gibt es viele Beispiele, die Mut machen:

¹⁷ SWR / Tim Kukral (03.09.2024): Spanische Urlauber im Schwarzwald. „Wir fliehen vor der Hitze“. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/urlaub-schwarzwald-spanien-hitze-100.html>, Abruf 23.1.2026



Solarpark in der Kubuqi-Wüste. Bilder des NASA Earth Observatory von Michala Garrison, aus Landsat-Daten aus dem U.S. Geological Survey

Solarpark in China

Die chinesische Regierung lässt in der Kubuqi-Wüste in der Inneren Mongolei einen riesigen Solarpark bauen. Er soll 400 x 5 km groß werden, eine Maximalleistung von 100 Gigawatt haben und damit genug Strom um Peking zu versorgen.

Nebenbei kann es sein, dass der Boden um die Panels grüner wird, weil sie Wind verlangsamen und mit ihrem Schatten die Verdunstung mindern. Luftbild-Analysen haben gezeigt, dass in Solarfarmen Grün zu wachsen begann.¹⁸

Die Bürger und Kommunen des Amtes Crivitz können in verträglichem Maße Land und Dächer für Photovoltaik zur Verfügung stellen. Ein Beispiel ist der Solarpark in Tramm.



Wohnblock im Quartier Heidelberg-Bahnstadt, Passivhaus-Standard. Foto: Christian Buck, [Stadt Heidelberg Blick in die Bahnstadt](#)

Passivhausquartier Heidelberg-Bahnstadt

Auf einer Bahnbrache bauten Investoren für die Stadt Heidelberg ein Quartier aus Passivhäusern. Ein Passivhaus nutzt Sonne und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung¹⁹. Es ist so gut gedämmt, dass es pro Jahr nur etwa 1,5 L Öl oder 1,5 m³ Erdgas (entspricht 15 kWh) pro m² Wohnfläche verbraucht. Es spart mehr als 90 % des durchschnittlichen Verbrauchs von Bestandsgebäuden ein.²⁰ Die Kosten der Bahnstadt waren vergleichbar zu anderen Projekten mit gesetzlichem Energiestandard. Extra kostete nur der zusätzliche Energieplaner.²¹

¹⁸ NASA Earth Observatory / Adam Voiland (Text), Michala Garrison (Bilder) (2024): [Building a Great Solar Wall in China](#), abgerufen 04.04.2025

¹⁹ CO₂-online / Mirka Jedamzik (2024): Passivhaus: Energie passiv nutzen. [Was ist ein Passivhaus? Definition & Funktion](#), abgerufen 04.04.2025

²⁰ Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland [Hrsg.] / Marlies Blücher, Passivhaus-Insitut (2016, 9. Auflage): Aktiv für mehr Behaglichkeit: Das Passivhaus. Information für Bauherren, Planer und Architekten. [Broschüre](#)

²¹ Stadt Heidelberg / Ralf Vermich (01.04.2025): Planungsrecht, Städtebauliche Verträge und Qualitätssicherung als Werkzeuge beim Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt. [Vortrag im Webinar der Klimaschutz-Agentur des Bundes]

Der Mann, der die Wüste aufhielt



Vorbereitung eines Zaï auf der Pilotfarm Guiè in Burkina Faso.
Foto: Mil'Ecole, [Article - La ferme pilote de Guiè - Burkina Doc](#)

Der Boden in Burkina Faso am Rand der Wüste ist karg. Aber Yacouba Sawadogo verbesserte den Anbau: Er hackte Löcher (Zaï) und setzte die Hirse hinein. In den Löchern sammelte sich Wasser. Sawadogo grub größer und tiefer als üblich. Und schon vor der Regenzeit, obwohl die Tradition es verbietet. Das Dorf hielt ihn für verrückt und legte Feuer auf seinem Land. Doch er hackte weiter früh – denn nur gelockerte Erde nimmt Wasser gut auf. Er lockte mit Dung Termiten an, die im Boden gruben und sich so das Wasser in der Regenzeit besser verteilte. Bäume ließ Sawadogo stehen, obwohl er Platz für Getreide verlor. Aber im Schatten verdunstet weniger Feuchte, und Falllaub hält den Boden feucht.²²

2007 wurde in Burkina Faso das Essen knapp, die Preise verachtfachten sich. Es regnet wegen der Klimakrise unregelmäßig. Doch mit Sawadogos Methode lässt sich der Ertrag von unter 1 kg auf 8 kg pro m² steigern. Tausende Farmer im Niger und in Mali übernahmen die Methode.²³ Es gelang ihnen, das Land zu begrünen und den Grundwasserspiegel um mehrere Meter anzuheben.²⁴

Glücklicherweise liegen die Kommunen des Amtes Crivitz nicht am Rand einer Wüste. Aber Gehölze, die den Wind bremsen, Kohlenstoff speichern, den fruchtbaren Humus mehren und über Dürreperioden hinweghelfen, können auch hier Mehrwert bringen. Sie steigern nicht nur den Ertrag von mit oder nach ihnen angebauten Kulturen, sondern liefern auch Biomasse für Wärme. Zum Beispiel Riesen-Chinaschilf eignet sich für ökologische Bau- und Dämmstoffe. Damit bergen Gehölze und holzige Gräser großes Potenzial für den Klimaschutz in Landwirtschaft, Energieversorgung und Bau.

²² Gemeinsam für Afrika e.V. (2021): [Yacouba Sawadogo, der die Wüste aufhielt](#), abgerufen 04.04.2025

²³ Die ZEIT / Andrea Jeska (29.11.2012): Der Mann, der die Wüste aufhielt. via [Archiv Reporter Forum](#), abgerufen 04.04.2025

²⁴ Paul Hawken [Herausgeber] (2019): Drawdown. Der Plan. Wie wir die Erderwärmung umkehren können. Seite 215